
Thüringer Museumshefte

Herausgegeben vom
Museumsverband Thüringen e.V.

Die THÜRINGER MUSEUMSHEFTE erscheinen 2011 zweimal (Juni, Dezember). Sie werden an die Thüringer Museen sowie an deren Träger, Freunde und Partner abgegeben; die Schutzgebühr beträgt 2,50 €.

Beiträge zu musealen Sachfragen sowie zu Themen, die Museen im weitesten Sinne berühren, sind der Redaktion sehr willkommen.

Redaktion:

Dr. Jochen Klauß, Holger Nowak, Dr. Andrea Geldmacher

Redaktionsadresse:

Dr. Jochen Klauß

c/o Klassik Stiftung Weimar

Goethe-Nationalmuseum

Burgplatz 4, 99423 Weimar

Tel.: 0 36 43 / 54 53 13

Fax: 0 36 43 / 54 53 56

E-mail: jochen.klauss@klassik-stiftung.de

MEK	5
Leitlinien	26
neue Satzung	29
Wahlordnung	36
Liste vergebener Museumssiegel	38
Liste Preisträger Lindenau-Medaille	39
Liste der Mitgliedsmuseen mit Hausadresse, Mail, Telefonnummer, Internetseite	41

persönliche Mitglieder nur als Gesamtzahl genannt

Gestaltung:

Titel: Günter Kerzig

Layout, Satz, Lithografie, Druck:

Buch- und Kunstdruckerei Keßler GmbH

Weimar



© Museumsverband Thüringen e.V.
und die Autoren der Beiträge

Titelbild:

(Foto:)

Museumsentwicklungskonzept Thüringen 2011–2020

Präambel

Die Geschichte Thüringens war über Jahrhunderte hinweg von kleinstaatlicher Zersplitterung geprägt. Das führte zu einer Vielfalt und Qualität kultureller und künstlerischer Leistungen, die ihresgleichen sucht. Diese außergewöhnliche Kulturlandschaft überstrahlte die politische Nebenrolle Thüringens. Kulturelle, wissenschaftliche oder geistesgeschichtliche Ereignisse waren oft mit dem Wirken großer Persönlichkeiten verbunden. Vor allem von den Residenzen, deren Häufigkeit in Thüringen historisch bedingt ist, gingen immer wieder Impulse und Initiativen aus. Neben dem Schöngest und Repräsentationsstreben des Adels trugen auch das Selbstbewusstsein und der Emanzipationsdrang des Bürgertums und der damit verbundenen industriellen Entwicklung sowie der wissenschaftliche Fortschritt zum kulturellen Reichtum des Landes bei. Davon partizipierte jede Region Thüringens.

Gerade dieses Erbe ist es, über das sich Thüringen wie kaum ein anderes Bundesland heute definiert. Zu seinen wichtigsten Sachwaltern gehören die Museen, die eine unerlässliche und verantwortungsvolle Aufgabe erfüllen. An vielen geschichtsträchtigen Orten Thüringens entstanden Museen. Sie überziehen in stattlicher Anzahl und unterschiedlichster inhaltlicher Ausrichtung das gesamte Land. Museen stiften Identität und tragen zur Imagebildung des Landes bei. Mit ihren Angeboten vergegenwärtigen die Museen kontinuierlich die Geschichte und transferieren Wissen und Erfahrungen über die Zeiten. Damit sind sie

auch stimulierende Faktoren für weitere Profilierungen und Entwicklungen, für die Festigung eines traditionsbewussten und weltoffenen Zusammenlebens, ganz gleich, ob dies Gemeinden, Städte, Regionen oder Thüringen in seiner Gesamtheit betrifft.

Die Museen in Thüringen fühlen sich den ethischen Richtlinien des Internationalen Museumsrates (ICOM) verpflichtet. Das Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln des Kultur- und Naturerbes der Menschheit gehörten zu den Kernaufgaben jeglicher Museumsarbeit (ICOM-Definition). Diese Kernaufgaben können etliche Einrichtungen in Thüringen zurzeit nicht erfüllen, weil Finanz-, Personal- und Ausstattungsdefizite zu konstatieren sind. Dieser Zustand ist besorgniserregend und muss korrigiert werden. Nur dann kann die Museumslandschaft Thüringens in ihrer ganzen Reichhaltigkeit den Anforderungen der Zukunft gerecht werden. Es geht um Museen als seriöse und lebendige Gedächtnisorte, um informative Bildungsstätten und attraktive touristische Ziele, um Orte des geistigen und kulturellen Austauschs und der Unterhaltung, die sich auf der Höhe der Zeit befinden.

Das hier vorgelegte Museumsentwicklungskonzept Thüringen basiert auf einer Fassung von 1998. Seitdem ist die Zahl der Mitgliedsmuseen von 166 auf aktuell 212 Museen gestiegen. Jährlich besuchen mehr als vier Millionen Gäste die Mitgliedsmuseen in Thüringen. Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten zehn Jahren

stark verändert. Sie wirken sich erheblich auf die Arbeit vieler Museen in Thüringen aus. Die Erwartungen der Besucher, Träger und Förderer von Museen wachsen bzw. verändern sich. Die Museen stehen vor neuen Aufgaben und Herausforderungen. In die vorliegende Konzeption ist eine 2011 erhobene, fundierte und umfangreiche Analyse des Thüringer Museumswesens eingeflossen. Die Museumslandschaft in Thüringen soll erhalten, entwickelt und qualifiziert werden. Das schließt ihre Dynamisierung und Profilschärfung ein.

Neue Aktionen und Kooperationen bestimmen die Arbeit des Museumsverbandes. Dazu gehören seit 2008 die Vergabe des »Thüringer Museumsiegels« auf der Grundlage von Standards des ICOM und des Deutschen Museumsbundes (DMB) sowie das Projekt »museum-digital«. Erfolgreich koordiniert und beteiligt sich der Museumsverband Thüringen e.V. an Gemeinschaftsprojekten. Dazu zählen »250 Jahre Thüringer Porzellan« 2010, »Luther 2017« und das »Liszt-Jahr 2011«.

Museumsdefinition

Der Begriff »Museum« ist in Deutschland nicht geschützt. Als verbindlich bewährt sich seit 25 Jahren die Definition des Internationalen Museumsrates (ICOM), die das Museum charakterisiert als »eine gemeinnützige, ständige, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienst der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zu Studien-, Bildungs- und Unterhaltungszwecken materielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt.« (ICOM-Statuten,

1986/2001)

Bereits 1978 hat der Deutsche Museumsbund unter der Überschrift »Was ist ein Museum?« zur Diskussion gestellt (Museumskunde, Band 43, Heft 3, 1978), worin die Mindestanforderungen an ein Museum bestehen. Dazu gehörte damals schon die Existenz einer erhaltenswerten kultur- oder naturgeschichtlichen Sammlung, die zumindest teilweise der Öffentlichkeit als Ausstellung zugänglich ist und gemeinnützigen, nicht kommerziellen Zwecken dient. Dazu gehörte ebenso, dass ein Museum eine wissenschaftliche Konzeption besitzt, um die Sammlung zu bearbeiten. Die eindeutige Bildungsfunktion der Schausammlung wurde hervorgehoben.

Der Museumsverband Thüringen e.V. und seine Mitglieds Museen bekennen sich zu den von ICOM und DMB definierten Aufgaben der Museen. Die Träger der Museen in Thüringen sind in der Pflicht, dafür die angemessenen Voraussetzungen zu schaffen. Dabei stehen die wissenschaftlich zu bearbeitenden Sammlungen im Mittelpunkt. Sie unterscheiden das Museum von einer Ausstellungshalle. Sammlungen folgen einer klaren Strategie und tragen dem Profil des jeweiligen Museums Rechnung, auch in der Anschaffungspolitik. Sie werden in einem Inventarverzeichnis dokumentiert, konservatorisch betreut und in gesicherten Räumen aufbewahrt. Notfallpläne gehören zu den Grundanforderungen einer langfristigen Bewahrung von musealen Sammlungen.

Bei der internen wissenschaftlichen Bearbeitung von Sammlungen, dokumentiert in gedruckter oder digitaler Form, ist die ergänzende Kooperation mit Spezialisten aus Universitäten und Hochschulen unbedingt erwünscht.

Sie bildet die Basis für Ausstellungen, die Originale in richtige Zusammenhänge bringen, didaktisch begleiten und zu neuen Erkenntnissen anregen. Nur die unmittelbare Begegnung mit originalen, physisch fassbaren Sachzeugen unterscheidet die Bildung im Museum von der in der Schule. Auch hier kann auf die Einbeziehung von Fachleuten nicht verzichtet werden, wenn Schülern oder Erwachsenen die Bedeutung von musealen Objekten nahegebracht werden soll.

Der Museumsverband Thüringen e.V. ist sich bewusst, dass die international definierten Aufgaben und Standards für ein Museum als eine permanente Aufgabe begriffen werden müssen. Das gilt auch für traditionsreiche Einrichtungen, die regelmäßig auf ihre Substanz hin zu überprüfen sind. Die Mitglieds Museen bekennen sich dazu und grenzen sich deutlich ab von selbst ernannten Museen, die diese Aufgaben und Standards nicht erfüllen.

Museumsverband Thüringen e.V.

Verbandstag und Vorstand

Der Verbandstag findet einmal im Jahr statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Museumsverbandes. Sie wählen für vier Jahre den Vorstand, der aus elf Personen besteht. Ihm gehören an: der Präsident, zwei Vizepräsidenten, ein Schatzmeister, ein Schriftführer und sechs weitere Mitglieder. Alle Vorstandsmitglieder sind in ihrer jeweiligen Region auch direkte Ansprechpartner für die Museen. Der Vorstand legt in seinen monatlichen Sitzungen großen Wert auf Präsenz in den Thüringer Museen, um den direkten Dialog mit den Museumskolleginnen und -kollegen sowie den Museumsträgern zu pfle-

gen. Regelmäßig nehmen die Leiter von Arbeitskreisen an Vorstandssitzungen teil.

Innerhalb des Verbandes existieren aktuell sechs Arbeitskreise: Kulturgeschichte, Kunst, Naturkunde, Technik, Literatur/Theater/Musik sowie Museumspädagogik. Der Arbeitskreis Volkskunde hat sich 2007 aufgelöst und ist im Arbeitskreis Kulturgeschichte aufgegangen. Aufgrund der spezifischen Thematik volkskundlich ausgerichteter Museen sollte sich dieser Arbeitskreis wieder gründen. Anzustreben ist ein Arbeitskreis Grenzmuseen, Gedenkstätten, Gedenk- und Erinnerungsorte. Darüber hinaus werden nach Bedarf temporäre Arbeitskreise initiiert, die themenbezogen und netzwerkbildend wirken. Gewünscht wird eine angemessene Vertretung aller Arbeitskreise im Vorstand.

In den Arbeitskreisen werden Förderanträge fachlich zuerst bewertet, ein Vorgehen, das sich bewährt hat. In Abstimmung mit dem für Kultur zuständigen Ministerium fungiert der Vorstand nach dieser inhaltlichen Einschätzung als Beirat zur Vergabe der Fördermittel, der Projekte zur Förderung empfiehlt. Dieses Regularium der demokratischen Abstimmung von Arbeitskreisen und Fachbeirat hat sich in den vergangenen Jahren als das richtige Vorgehen erwiesen und sollte auch in Zukunft fortgeführt werden.

Für den fachlichen Austausch der Verbandsmitglieder stehen die Thüringer Museumshefte zur Verfügung. Sie erscheinen zweimal im Jahr. Die Thüringer Museums Briefe haben sich als aktuelle Information für die Mitglieder etabliert. Sie werden bis zu sechsmal im Jahr digital und per Post verbreitet. Eine wichtige Aufgabe ist die Überar-

beitung des Corporate Designs des Museumsverbandes Thüringen e. V.

Grundzüge der Arbeit der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Museumsverbandes Thüringen e. V. arbeitet gemeinsam mit dem Vorstand für eine nachhaltige Entwicklung der Thüringer Museumslandschaft. Mit dem Umzug der Geschäftsstelle 2008 in die Landeshauptstadt Erfurt und der personellen Umstrukturierung haben sich die Arbeitsfelder der Geschäftsstelle erweitert. Neben der unterstützenden Funktion für die Vorstandsarbeit wurden neue Geschäftsfelder entwickelt.

Zu den Aufgaben der Geschäftsstelle gehören:

- die laufenden Geschäfte des Museumsverbandes Thüringen e. V. führen
- Beschlüsse des Verbandstages und des Vorstandes umsetzen
- Kooperationspartner und Dienstleister für das Fachreferat des für Kultur zuständigen Thüringer Ministeriums
- Beratung und Begleitung bei der Entwicklung von Museums-, Sammlungs-, Ausstellungs-, Gestaltungskonzeptionen und Leitbildern erarbeiten
- Beratung in sicherheitstechnischen Belangen und der Notfallplanung
- Weiterbildungsangebote erarbeiten, Fachtagungen und Workshops organisieren
- Qualitätsmanagement im Rahmen der Bewerbung Thüringer Museen für das Museumssiegel des Museumsverbandes Thüringen e. V.
- Aufbau von Informations- und Kooperationsnetzwerken zur Erschließung synergetischer Poten-

ziale in Forschung, Ausstellungswesen, Bildung und Tourismus

- Kooperation und Erfahrungsaustausch mit regionalen und überregionalen Fachverbänden, deren Fachgremien und Geschäftsstellen
- Empfehlungen und Handreichungen für die fachgerechte Bewahrung und Lagerung von musealen Sachzeugen erarbeiten
- Herausgabe und Redaktion der Thüringer Museumshefte und Museums Briefe, Betreuung verbandseigener Publikationen
- Kooperation mit digiCULT Schleswig-Holstein und weiteren Partnern für die digitale Präsentation von Thüringer Kunst- und Kulturgut in digitalen Bibliotheken und Portalen
- Auftaktveranstaltung zum Internationalen Museumstag in Thüringen vorbereiten
- Kooperation mit lokalen und regionalen Tourismusverbänden, Teilnahme an museums- und tourismusspezifischen Messen.

Die Museumsberatung ist ein wichtiger Baustein der Verbandsarbeit. Die Reduzierung von Fachpersonal in den letzten 20 Jahren stellt an die qualifizierte Museumsberatung neue Herausforderungen. Zwei Mitarbeiter der Geschäftsstelle beraten die Mitglieds-museen des Verbandes. Im Rahmen des Qualitätsmanagements in der Thüringer Museumslandschaft werden Nichtmitglieder auf Anfrage beraten. Die Museumsberatung in Thüringen hat die Aufgabe, die Profilierung der Thüringer Museen als Bildungseinrichtungen, als außerschulische Lernorte, attraktive Freizeiteinrichtungen und als wissenschaftliche Institutionen zu fördern und zu qualifizieren. Die fachliche Beratung hat das Ziel, die Qua-

lität der Ausstellungen zu verbessern. Mit der Konferenz der Museumsberatung der Länder in Deutschland (KMBL) wurde ein überregionales Gremium geschaffen, das gemeinsame Maßstäbe und Richtlinien entwickelt, die auch künftig die Professionalisierung der Museumsarbeit und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gewährleisten. Die Museumsberatung wird allerdings niemals die Nichtbesetzung frei werdender Fachstellen ersetzen können. In der länderübergreifenden Kooperation der KMBL werden aktuelle und zukunftsorientierte Themen wie Qualitätsstandards für Museen, neue Trägerschaftsmodelle, die Einführung von Doppik in die Museumshaushalte, Budgetierung und zunehmende organisatorische Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit, Veränderungen in den Berufsbildern und moderne Kommunikation- und Vermittlungsformen behandelt und abgestimmt.

Die Museumsberatung in Thüringen hat die Museumslandschaft flächendeckend zu betreuen. Kleinere und mittlere Museen haben den größten Beratungsbedarf. Es zeichnet sich schon jetzt ab, dass auch die Museumsträger Beratungsbedarf vor allem im Rahmen neuer Trägerschaftsmodelle haben. Aufgabe der Museumsberatung ist es, Stellungnahmen, museumsfachliche Gutachten und Empfehlungen zu erarbeiten.

Arbeitsfelder der Museumsberatung

Sammeln und Bewahren

- Unterstützung bei der Entwicklung bzw. Fortschreibung von Sammlungskonzepten
- Informationen zu Neuerwerb, Aus-

- sonderung, Tausch oder Abgabe
- Beratung zu Bestandserhaltung, Restaurierung und Konservierung
- sicherheitstechnische Beratung bei Neu-, Aus- und Umbaumaßnahmen in Museen
- Vermittlung von Leitfäden für Bestandserhaltung, Notfallplanung und Katastrophenschutz
- Empfehlung erfahrener Restauratoren.

Dokumentieren und Forschen

- Beratung zur Dokumentation, Inventarisierung und Katalogisierung, digital und analog
- Entwicklung von Arbeitshilfen für Dokumentation, Thesauri, Systematik, standardisiertes Vokabular
- Provenienzforschung
- Vermittlung von Kooperationsleistungen von digiCULT
- Unterstützung bei wissenschaftlicher Bestandserschließung, Anfertigung von Digitalisaten.

Ausstellen und Vermitteln

- Begleitung von Museums- und Ausstellungskonzeptionen
- museale Vermittlungsarbeit, zielgruppenorientierte Besucheranalyse
- Unterstützung bei der Erarbeitung museumspädagogischer Konzepte
- Beratung und Koordinierung von Ausstellungsprojekten
- Projektmanagement bei Ausstellungsnetzwerken Thüringer Museen
- Beratung zu Publikationen von Sammlungsbeständen und Ausstellungen
- Vermittlung von Sonder- und Wanderausstellungen
- Informationen zu Gestalter- und Ausstellungsbüros
- Beratung zur Publikation von

- Museums- und Sammlungsführern
- Beratung zu Onlinedatenbanken und Internetportalen
- Nutzbarmachung von Digitalisaten für die Publikationstätigkeit und die Marketingarbeit der Museen
- Empfehlungen zur baulichen und medialen Barrierefreiheit.

Museumsbetrieb, Management und Marketing

- Informationen zu Trägerschaftsmodellen
- Beratung zur Umstellung auf Dopplik und handelsrechtliche Inventur von Kulturgut
- Begleitung von organisatorischen Modernisierungs- und Umstrukturierungsprozessen
- Personalbedarfsplanung
- Qualifizierung des Personals
- Aufstellen von Kosten- und Finanzierungsplänen
- Beratung zur Beantragung von Fördermitteln
- Empfehlung von Fachkräften
- Beratung zur Einwerbung von Drittmitteln, Fundraising
- Hilfen zur strategischen Arbeit, Entwicklung von Marketinginstrumenten.

Permanente Arbeitskreise (AK) des Museumsverbandes Thüringen e. V.

AK Kulturgeschichte

Die kulturgeschichtlichen Museen sind die heterogenste Museumsgattung in Thüringen. Ihr gehören mehr als 100 Stadt- und Regionalmuseen an, die sich im vergangenen Jahrzehnt sehr unterschiedlich entwickelt haben. Die Kürzungen beim Personal und bei Sachmitteln haben Spuren hinterlassen. Das gilt sogar für die noch eini-

germaßen gut aufgestellten Stadtmuseen, obwohl auch hier die Kernaufgaben nur noch begrenzt wahrgenommen werden können. Bedingt durch die großen Sammlungskonvolute sind in den kulturgeschichtlichen Museen die Inventarisierungs- und Restaurierungsdefizite am größten. Gleiches gilt für die Depotsituationen, zum Beispiel in den Stadtmuseen von Saalfeld, Gera, Jena, Weimar, Erfurt, Hildburghausen herrschen gute bis zufriedenstellende Bedingungen. Für die Museen in Nordhausen und Pöbneck lassen die Neukonzeptionen der Häuser bessere Depot- und Ausstellungsbedingungen erwarten. Das Regionalmuseum Bad Frankenhausen wird sich künftig in einem neuen baulichen Gewand präsentieren, inhaltlich steht die Neukonzeption der historischen Ausstellung an. In den letzten zehn Jahren entstand hier eine komplett überarbeitete naturkundliche und ur- und frühgeschichtliche Ausstellung zur Kyffhäuserregion. Die Mühlhäuser Museen befinden sich in einem inhaltlichen und baulichen Umstrukturierungsprozess und in einer immer wieder aufkommenden Diskussion um die trägerschaftliche Beteiligung des Landkreises innerhalb des Zweckverbandes.

Das Deutsche Spielzeugmuseum Sonneberg wird sich in den nächsten Jahren ebenfalls baulich verändern und die Thüringer Kirmes in einem neuen Anbau präsentieren. Das Thüringer Museum Eisenach befindet sich aktuell inmitten der inhaltlichen und baulichen Umgestaltung sowie in schwierigen finanziellen Engpässen durch die drohende Zwangsverwaltung des Haushalts der Stadt. Den kulturgeschichtlichen Museen in ländlichen Räumen kommt eine gesamt-

kulturelle Bedeutung zu. Oftmals sind sie die einzigen Einrichtungen am Ort bzw. in der Region, die neben den museumsspezifischen Angeboten weitere kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte u.Ä. anbieten und somit wichtige Orte der kulturellen Kommunikation und Identitätsfindung sind. Im Rahmen des Ausstellungsverbandes von über 20 Museen im Porzellanjahr 2010 entstanden kleinere Regionalnetzwerke (Effelder-Rauenstein, Eisfeld, Sonneberg, Lauscha u.a.) die, bei Zusammenwirken der Träger, auch künftig synergetisch kooperieren können.

Die von der Geschäftsstelle des Museumsverbandes angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen können durch einen großen Teil der kulturgeschichtlichen Museen nicht mehr in Anspruch genommen werden, weil die Reisemittel fehlen oder die Arbeitszeiten, vor allem bei Museen mit einer Personalstelle, eine Beteiligung verhindern. Hier drohen Verluste an fachlicher Weiterbildung, in der internen Kommunikation und Vernetzung. Die Geschäftsstelle bietet als Schadensbegrenzung die Beratung vor Ort an, allerdings kann das nur als Zwischenlösung angesehen werden. Positiv ist zu bewerten, dass die Leistungen der Geschäftsstelle für Digitalisierung von Kulturgut von immer mehr kulturgeschichtlichen Museen in Anspruch genommen werden.

AK Kunst

Hier sind 23 nach Größe, Konzept und Trägerschaft sehr verschiedene Museen zusammengefasst. In einigen Museen, so im Lindenau-Museum Altenburg, im Angermuseum Erfurt und im Sommerpalais Greiz, bestimmen die zumeist historisch gewachse-

nen Bestände an Werken Bildender Kunst den Arbeitsschwerpunkt der Häuser. Andere Museen, wie etwa die Meininger Museen, die Klassik Stiftung Weimar oder auch die Mühlhäuser Museen, umfassen mehrere Museumsgattungen, definieren sich jedoch über ihre Ausstellungsprogramme ebenfalls im Bereich der Bildenden Kunst. Hinzu kommen Spezialmuseen mit einer originär aus der Aufgabe des Hauses entwickelten Sammlungs- und Ausstellungspolitik, wie dies im Panorama Museum Bad Frankenhausen, im Museum für Angewandte Kunst Gera oder im Keramik-Museum Bürgel der Fall ist. Allen Museen ist ein Ansatz eigen, der zwischen Bewahrung und Erneuerung einer Orientierung folgt, die aus der Substanz lebt und an Gegenwart und Geschichte gleichermaßen orientiert ist. Die Kunstmuseen in Thüringen werden gut besucht. Viele wurden in den vergangenen zwei Jahrzehnten grundhaft saniert, wesentliche Teile der Schausammlungen restauriert. Oftmals wurden auch die Möglichkeiten für Dauer- und Sonderausstellungen verbessert.

In vielen Kunstmuseen kam es in den vergangenen beiden Jahrzehnten zu einem dramatischen Stellenabbau. In den meisten Fällen ist es allein der Begeisterung der Mitarbeiter und einer hohen Bereitschaft zur Mehrarbeit zu danken, dass die Häuser arbeitsfähig bleiben und Zahl und Qualität der Ausstellungen beachtlich sind. Das überproportionale Engagement im Bereich der Ausstellungstätigkeit verzerrt zwar im Grunde die existenziell schwierige Situation in vielen Häusern, wird aber von vielen Kollegen als überlebenswichtig angesehen. Die größten Defizite gibt es in den Bereichen der wis-

senschaftlichen Arbeit, die viele Kollegen wie ein abseitiges Hobby in der persönlichen Freizeit betreiben, und in der Pflege der Sammlungen.

Einen Ankaufsetat zum Ausbau der Sammlungen gibt es in keinem der Thüringer Kunstmuseen. In den Mühlhäuser Museen ist die Sammlung zur Thüringer Kunst allein auf Schenkungen angewiesen. Im Keramik-Museum Bürgel kann bei Förderung durch das Land in der Regel eine lokale Gegenfinanzierung gesichert werden. Die Kunstsammlung Jena laviert zwischen diesen beiden Möglichkeiten. Die bedeutenden Sammlungserweiterungen im Lindenau-Museum Altenburg wurden erst durch das gemeinsame Handeln von Bund, Land und Landkreis möglich. Der Überblick zeigt, dass die Entwicklung der aktuellen Kunst von den Kunstmuseen des Landes nicht mehr abgebildet werden kann.

Der Zustand der Sammlungen ist meist besorgniserregend bis katastrophal. Das betrifft den restauratorischen Zustand der Kunstwerke, den Stand der wissenschaftlichen Bearbeitung und in einigen Fällen – wie in Mühlhausen – auch den Zustand der Magazinräume. Bedingt durch Personal- und Finanzmangel sind in diesen Kernbereichen musealen Selbstverständnisses eklatante Defizite entstanden. Der Restaurierungsstau ist gewaltig und lässt sich auch aufgrund mangelhafter wissenschaftlicher Bearbeitung nur grob einschätzen. In vielen Häusern betrifft das 50 bis 80 Prozent der Bestände. Bestandskataloge fehlen in allen Kunstmuseen des Landes. Die Unterbringung der Sammlungen genügt kaum noch den Standards. Eine für die Museen erfreuliche Ausnahme bilden die Zentralen Restaurie-

rungswerkstätten der Museen der Stadt Erfurt, von denen die Bestände der kommunalen Museen gepflegt werden.

Gemessen an den Etats der Kunstmuseen sind Zahl und Qualität der Ausstellungen beachtlich. In vielen Fällen ermöglichen Sonderausstellungen die wissenschaftliche Bearbeitung, Vorstellung und Einordnung von speziellen Sammlungsblöcken oder wichtigen Einzelstücken. Zweifellos sind es gerade diese Ausstellungen, die wesentlich zur regionalen und überregionalen Ausstrahlung der Museen und des Landes beitragen. In vielen Fällen können die Ausstellungen von Katalogen begleitet werden. Leider mangelt es fast allorts an den notwendigen Mitteln für Werbung. Entsprechend spielen die Thüringer Kunstmuseen im Reigen der deutschen Ausstellungshäuser eine eher untergeordnete Rolle.

AK Technik

Die Handwerks-, Industrie- und Technikgeschichte Thüringens wird gegenwärtig in 27 Museen sowie in einigen Abteilungen von Stadt- bzw. Regionalmuseen gezeigt. Diese repräsentieren einen großen Teil der Strukturen innerhalb der Technikgeschichte der verschiedenen Regionen. Insbesondere bei der Aufarbeitung von Einflüssen spezieller technischer Bereiche auf die Entwicklung bestimmter Landschaften und Regionen hat sich in den letzten zehn Jahren sehr viel bewegt.

Das Industriezentrum rund um Schmalkalden spiegeln das Besucherbergwerk »Finstertal«, das Hochofenmuseum »Neue Hütte« in Schmalkalden sowie das Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg wider. Diese drei Einrichtungen decken inhaltlich

den gesamten Bereich der Schmalkalder Wirtschaftsgeschichte ab; das reicht vom Bergbau auf Eisenerz, dessen Verhüttung und Herstellung von Roheisen bis zur Verarbeitung des gewonnenen Roheisens zu Werkzeugen und Haus- und Küchengeräten. Die originalen und funktionstüchtigen Werkstätten im Museum Steinbach-Hallenberg bewahren zudem ganz praktisch die Technologie zur Herstellung der früheren Erzeugnisse. Im Hochofenmuseum »Neue Hütte« entsteht aktuell eine neue Dauerausstellung, die einen Abriss über die gesamte Geschichte der Eisenverarbeitung im Schmalkalder Raum gibt. In den benachbarten Regionen, die historisch ebenfalls stark von ihrer Eisen verarbeitenden Produktion geprägt waren, präsentieren die Gesenkschmiede Lubenbach Zella-Mehlis Teile der Ausstellung im neuen Stadtmuseum in der Beschussanstalt Zella-Mehlis, der Tobiashammer in Ohrdruf und das 2008 neu konzipierte und eröffnete Waffenmuseum Suhl diese Geschichte. Das Waffenmuseum Suhl zählt als Spezialmuseum weltweit zu den wichtigsten und bedeutendsten Einrichtungen seiner Art.

Der Geschichte des Steinkohlebergbaues in Nordthüringen (mit Besonderheit für den Raum Thüringen) widmet sich das Besucherbergwerk Rabensteiner Stollen Netzkater-Ilfeld. Bemerkenswert ist die jüngste Entwicklung der musealen Darstellung der Produktion von technischem Glas, die neben dem Standort Jena (SCHOTT GlasMuseum) auch für den Thüringer Wald kultur- und technikhistorisch eine herausragende Bedeutung hat. Diesem Thema von Thermometerherstellung, Vakuum- und Röhrentechnik,

Glasapparatebau u.Ä. widmen sich die neu entstandenen Museen in Cursdorf, Gehlberg und Geraberg sowie auch das Geißlerhaus in Neuhaus. Damit konnte in den letzten Jahren eine wichtige Branche historischer Produktionstechnik umfassend und inhaltlich gut dokumentiert, ohne Überlappungen und mit der Konzentration auf regionale Besonderheiten aufgearbeitet werden.

Der Bereich der historischen Porzellanherstellung wurde vor allem durch das im Jahr 2010 durchgeführte Gemeinschaftsprojekt »250 Jahre Thüringer Porzellan« in den Blick der Öffentlichkeit gerückt. Sammlungen, die neben figürlichem und Gebrauchsporzellan auch technisches Porzellan enthalten, sind in mehreren kulturhistorischen- und Geschichtsmuseen vorhanden.

Mit der Eröffnung des Historisch-Technischen Museums Sömmerda im Jahre 2005 konnte im Bereich der Schreibmaschinen- und Rechentechnik sowie der hiesigen Waffenproduktion eine weitere inhaltliche Lücke musealer Präsentation geschlossen werden, was ebenfalls für das weite Feld der Elektrotechnik (Elektromuseum Erfurt) gilt. Die Verkehrsgeschichte hat ihre musealen Standorte gefunden, zumindest in Teilgebieten, so zum Beispiel mit dem Fahrzeugmuseum Suhl und der Automobilen Welt Eisenach.

Das Erlebnis Bergwerk Merkers und dessen untertägige museale Präsentation bedarf einer inhaltlichen Profilierung, vor allem im Bereich der Sammlung. Die Präsentation der Ausstellung ist inhaltlich neu zu konzipieren. Gerade anhand der Entwicklung der Kali-Industrie könnten der Industrialisierungsprozess einerseits und die

Zentralisierung und Planwirtschaft während der DDR-Zeit andererseits sowie die ökologischen Folgen modellhaft herausgearbeitet werden. Andere wichtige Bereiche wie der Braunkohlenbergbau in Zechau, der in den 1990er Jahren bereits museal aufgearbeitet war, sind unwiederbringlich für die Nachwelt verloren. Schwierig wird es überall da, wo große technische Anlagen zu erhalten sind und dafür die laufenden Betriebsmittel fehlen wie beispielsweise im Thüringer Schieferpark Lehesten, der auf die Erhaltung des Tagebaus verzichten musste.

So kann festgestellt werden, dass der Bereich der Technikmuseen in den letzten Jahren ein sehr dynamisches und fachlich fundiertes sowie den regionalen Besonderheiten angepasstes Wachstum zu verzeichnen hatte. Themen wie Wasserkraftnutzung, Gießereien, Druckereiwesen werden schon über mehrere Jahrzehnte in den entsprechenden Einrichtungen fachlich gut präsentiert. Größere inhaltliche und regionale Defizite konnten durch Neugründungen bzw. Neukonzipierung von Ausstellungen überwunden werden. Ein Beispiel dafür ist die Echter Nordhäuser Traditionsbrennerei, die erst 2007 als Museum der Öffentlichkeit übergeben wurde und mit einem weiteren technischen Museum, dem Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg, 2010 das Thüringer Museumssiegel erhielt.

Konzeptionell lässt sich für die Gattung der Technikmuseen sagen, dass es nur in wenigen technikhistorischen Fachgebieten noch Nachholbedarf gibt (z.B. Land- und Forstwirtschaften, technisches Porzellan, Nachrichtentechnik, Uranbergbau), was nicht zwangsläufig in Neugründungen mün-

den muss, sondern sich ebenso in der Schärfung spezifischer Sammlungs- und Ausstellungsschwerpunkte von entsprechenden Stadt- und Regionalmuseen äußern kann. Auch Fragen der ökologischen Folgen von Bergbau, Industrialisierung und Konzentrationsprozessen sollten vermehrt in die musealen Präsentationen einbezogen werden. In der Zukunft muss für die bestehenden Technikmuseen vor allem die Profilierung der eigenen Arbeit in allen museumsrelevanten Bereichen Priorität haben, um so den Grundanforderungen eines modernen Museums nach der ICOM-Definition gerecht zu werden.

AK Literatur/Theater/Musik

Im Arbeitskreis haben sich Vertreter aus 13 Museen zusammengeschlossen, die in ihren Häusern die Themen Literatur-, Musik- und Theatergeschichte präsentieren. Von der Klassik Stiftung Weimar sind das Goethe-Nationalmuseum und alle weiteren Literaturmuseen vertreten.

Für die Kulturstiftung Meiningen-Eisenach ist das Literaturmuseum Baumbachhaus vertreten, das 2005 einen Teil der ständigen Ausstellung zur regionalen Literaturgeschichte neu konzipierte und gestaltete. Nach Sanierungsarbeiten am Haus ging der Immobilienbesitz des Hauses von der Kommune an die Kulturstiftung über. Bereits im Mai 2000 wurde das Meiningener Theatermuseum als zeitgemäße Präsentations- und Aufbewahrungsstätte für die berühmten Bühnenbilder des Hoftheaters eröffnet. Im Jahr 2011 wird die bisher teileröffnete Ausstellung Musikgeschichte/Max-Reger-Archiv fertiggestellt. Für die Kulturstiftung empfiehlt sich die Aufnahme von Vertretern des

Theatermuseums und der Abteilung Musikgeschichte in den Arbeitskreis. Schillers Gartenhaus in Jena präsentiert sich seit 2004 mit einer neuen Dauerausstellung und seit 2010 mit einer neuen Gartengestaltung. Das Romantikerhaus in Jena wurde 1999 als Gedenkstätte der deutschen Frühromantik eröffnet. Im Jahr 2000 wurde die Ausstellung im Heinrich-Schützhause Bad Köstritz neu konzipiert, die Arbeitsfähigkeit des Hauses ist gewährleistet. Seit Dezember 2009 ist die Bachausstellung im Schlossmuseum Arnstadt wieder präsent. Dort sind auch Tapisserien, die Puppenausstellung »Mon Plaisir« und wechselnde Kunstausstellungen zu sehen. Das 2005 mit neu konzipierter Ausstellung eröffnete Literaturmuseum Theodor Storm in Heilbad Heiligenstadt ist seit 2009 vereinsgetragen, erhält einen Festzuschuss durch die Kommune und verfügt nur noch über eine fest angestellte Leiterin. Die Reuter-Villa in Eisenach wurde im Jahre 1997 um die Abteilung Wagneriana im Erdgeschoß erneuert. Im Jahr 2007 eröffnete das Bachhaus Eisenach mit einem Anbau an das alte Bachhaus seine aktuelle Ausstellung. Das Bachhaus Eisenach wird als gGmbH geführt.

In der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha hat sich die Integration der Musikgeschichte in das Museum für Regionalgeschichte und Volkskunde seit Eröffnung im Jahre 1997 als richtig erwiesen. Auch im Schlossmuseum Sondershausen hat sich die Einbeziehung der Musikgeschichte in das Gesamtkonzept der Dauerausstellung bewährt. In Rudolstadt wurde im Mai 2009 das neue Schiller-Museum im Lengefeld-Beulwitzschen Haus eröffnet. Das Liszt-Haus in Weimar, ehemals

Klassik Stiftung Weimar, wird von der Musikhochschule betrieben und wartet seit dem Lisztjahr 2011 mit einer erneuerten Ausstellung auf.

Trotz aller Fortschritte muss festgestellt werden, dass die Kernaufgaben Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln nur sehr eingeschränkt wahrgenommen werden können.

AK Naturkunde

In Thüringen gibt es sechs Naturkundemuseen, weitere Museen mit z.T. bemerkenswerten naturwissenschaftlichen Abteilungen, drei Memorialmuseen sowie umfangreiche naturwissenschaftliche Sammlungen der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Es existieren archivalische und naturwissenschaftliche Sammlungen herausragender Persönlichkeiten, so in der Brehm-Gedenkstätte Renthendorf, im Ernst-Haeckel-Haus Jena oder in der Klassik Stiftung Weimar (naturwissenschaftliche Sammlung Goethes). Die Naturkundemuseen und die genannten Gedenkstätten Thüringens sind von überregionaler Bedeutung.

Die Kernaufgaben eines naturkundlichen Museums, das Sammeln und Dokumentieren des aktuellen Naturinventars, können derzeit aufgrund der prekären Personalsituation nur ungenügend erfüllt werden. Der Sammlungsbestand der Naturkundemuseen ist durch die historische Entwicklung sowie die naturkundlichen und historischen Besonderheiten der jeweiligen Häuser geprägt. Die Sammlungen der Naturkundemuseen sind wichtige Datenbanken im Sinne eines Archivs. Als Besonderheit ist die Bewahrung von Typusexemplaren und Originalen fossiler und lebender Organismen zu werten, die als »Eichmaß« für neu aufgestellte Arten des Pflanzen- und Tier-

reiches höchste internationale Bedeutung haben.

Hinsichtlich Sammlung, Forschung und Ausstellung steht das Ziel, abgegrenzte Naturräume in den Thüringer Landesteilen den jeweiligen Naturkundemuseen schwerpunktmäßig zuzuordnen.

- Mittelthüringen: Erfurt, Gotha, Schleusingen
- Nordthüringen: Bad Frankenhausen, Erfurt, Sondershausen, Mühlhausen
- Ostthüringen: Altenburg, Gera, Rudolstadt
- Südthüringen: Schleusingen
- Westthüringen: Gotha, Mühlhausen

Daraus ergeben sich die jeweiligen Sammlungs-, Forschungs- und Ausstellungsschwerpunkte innerhalb der naturkundlichen Spezialgebiete. Durch einige Museen werden zum Beispiel jährlich paläontologische Forschungsgrabungen in Abstimmung mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie durchgeführt, z. B. Gotha und Schleusingen, wodurch eine gezielte Vervollständigung der Sammlungen gemäß der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt. Sammelexkursionen und Grabungen sind eine bewährte Methode beim Erwerb von Sammlungsgut und müssen in den Haushalten durch ausreichende Mittel abgesichert werden. Nicht unerhebliche Sammlungerweiterungen erfolgen auch durch die ehrenamtliche Tätigkeit von Mitgliedern der am Museum integrierten naturwissenschaftlichen Vereine und freien Mitarbeiter. Dieser Erweiterung der Museumsarbeit ist verstärkte Aufmerksamkeit zu widmen. Darüber hinaus ist der käufliche Erwerb von aus-

gesuchten Einzelobjekten oder ganzen Sammlungen gemäß den Sammlungsschwerpunkten über Fördermittel unverzichtbar.

Die Magazinierung ist in keinem Museum zufriedenstellend gelöst. Die räumlichen und klimatischen Voraussetzungen sind nicht ausreichend. Das Magazinmobilier ist in der Regel verschlissen. Schrittweise muss eine moderne Magazintechnik eingeführt werden.

Die Forschung im Museum steht ursächlich mit den jeweiligen Sammlungen in Verbindung. Vergleichs- und Belegsammlungen sowie Originale sind die Basis für Gutachtertätigkeit und jegliche geologische und biologische Forschung. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter sind oft die einzigen Spezialisten, die sich der brisanten Aufgabenstellung zur Erfassung der Biodiversität widmen und fachlich dazu in der Lage sind. Durch ihre wissenschaftlichen Arbeiten sind die Thüringer Naturkundemuseen national und international bekannt. Die Naturkundemuseen Thüringens sind vorbildlich in ihrer Publikationstätigkeit. Neben vielen Einzelpublikationen werden an den Häusern sechs Schriftenreihen mit Unterstützung des für Kultur zuständigen Thüringer Ministeriums herausgegeben. Sie sind national und international geschätzt und unverzichtbarer Bestandteil der Museumsarbeit. Ihre Weiterführung ist unbedingt zu gewährleisten.

Die Naturkundemuseen verfolgen das Konzept, neben Dauerausstellungen ihre Arbeit in Sonderausstellungen einem breiten Publikum vorzustellen. Hauptaugenmerk liegt aber auf der Überarbeitung und/oder Neugestaltung der Dauerausstellungen, die in der Regel Bezug auf die jeweiligen

Naturräume Thüringens nehmen. In den Sonderausstellungen hat die Aufarbeitung naturkundlicher Themen, insbesondere des eigenen Sammlungsbestandes, Vorrang. Darüber hinaus gewinnen aber auch interdisziplinäre Projekte, z. B. mit Künstlern, in den Naturkundemuseen neue Besucher.

Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, die die Leistungen und Ergebnisse naturwissenschaftlicher Arbeit in den Museen vermittelt, ist unerlässlich. Gerade im Zuge tief greifender Umgestaltungen unserer Heimat, sei es durch zunehmenden Straßen- und Schienenausbau, sei es durch Bebauungen oder Sanierungen von beeinträchtigten Bodenflächen, ist die Natur Thüringens erheblichen Eingriffen und Veränderungen unterworfen. Die Museen haben die Aufgabe, den Menschen den Wert und die Bedeutung ihres natürlichen Lebensraumes in geschichtlichen Dimensionen zu vermitteln.

AK Museumspädagogik

Der Arbeitskreis umfasst aktuell 64 Mitglieder. Sie vertreten alle Museumsgattungen. Dem Arbeitskreis gehören fachwissenschaftlich ausgebildete Museumspädagogen an, aber auch freie Mitarbeiter, Ehrenamtliche, Wissenschaftler und Museumsleiter, die aufgrund fehlender Stellen für Museumspädagogen die Bildungs- und Vermittlungsprogramme der Museen mit umsetzen. Der »Klassiker« ist eine Kombination aus Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik mit einer oder einer halben Stelle. Nur wenige Museen beschäftigen qualifizierte Pädagogen, deren vorrangige Aufgabe die Konzeption, Durchführung und Evaluierung von museum-

spädagogischen Programmen, die Beratung von Lehrenden und Multiplikatoren, die methodisch-didaktische Begleitung von Ausstellungsprojekten sowie Veranstaltungsreihen der Häuser ist.

Der Arbeitskreis Museumspädagogik trifft sich zwei- bis dreimal im Jahr. Hierbei geht es vor allem um den Austausch und die Reflexion der museumspädagogischen Angebote. Als großes gemeinsames Projekt der letzten Jahre ist der 2010 überarbeitete Kindermuseumsführer »Auf Schatzsuche. Museumstour mit Leo und Lisa durch Thüringen« zu nennen, der in Buchform und im Internet über spezifische Angebote der Museen informiert.



Museumspädagogik wird im klassischen Sinne immer bei Kinder- und Jugendgruppen angesiedelt. Tatsächlich fallen alle Bereiche der Vermittlung in das Arbeitsfeld der Museumspädagogen, von der Beteiligung an Ausstellungs-konzeptionen über die

Beleuchtung der Ausstellungsräume sowie Sitzgelegenheiten in der Ausstellung, Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren, die als Einzelbesucher ins Haus kommen, bis hin zu Veranstaltungsprogrammen, die sich expliziert an ein Publikum vor Ort richten.

Kulturpreise und Auszeichnungen

Museumssiegel des MVT



Das Museumssiegel wurde erstmals 2008 für hervorragende Arbeit an Museen in Thüringen verliehen. Die Bewerber unterziehen sich einer qualitativen Bewertung durch eine Jury aus Vertretern des Vorstandes des Museumsverbandes Thüringen e. V. und der Museumsberatung. Maßstab sind die Qualitätsstandards des Internationalen Museumsrates (ICOM) und des Deutschen Museumsbundes (DMB). Das Museumssiegel wird für die Dauer von fünf Jahren vergeben. Es soll Besuchern, Museumsträgern und Förderern öffentlich signalisieren, dass in den ausgezeichneten Museen

eine hervorragende Arbeit geleistet wird.

Museumspreis der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Der Preis wird seit 2002 alle zwei Jahre an Museen und Netzwerke von Museen in Thüringen und Hessen vergeben. Mit dieser Auszeichnung wird die besonders überzeugende Umsetzung eines Museumskonzeptes geehrt. Sie honoriert außergewöhnliche Ideen und deren Realisierung bei der Sammlung und Präsentation von Museumsgut.

2004 ging der Preis an das Naturkundemuseum Erfurt, 2008 wurde das Museum der KZ-Gedenkstätte Mittelbau Dora bei Nordhausen ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist mit 25.000 Euro dotiert und soll Museen motivieren, kompetent und ideenreich ihren öffentlichen Auftrag zu erfüllen. Sie soll die Träger der Museen ermutigen, ihr herausragendes Engagement fortzusetzen.

Bernhard-von-Lindenau-Medaille



Mit der Auszeichnung des Museumsverbandes Thüringen e. V. werden seit 1995 herausragende Persönlichkeiten geehrt, die sich außerordentlich um

das Museumswesen in Thüringen verdient gemacht haben.

Analyse der Museumslandschaft in Thüringen

Entwicklungstendenzen

Im Januar 2011 startete der Museumsverband eine Umfrage in Thüringer Museen, um Veränderungen seit der letzten Erhebung im Jahr 2000 festzustellen. Daran beteiligten sich 112 der ca. 160 befragten Museen. Die kulturgeschichtlichen Museen dominieren ihrer Zahl nach die Museumslandschaft in Thüringen. Ihnen folgen die Kunst- und die Residenzmuseen, die technischen und naturkundlichen Museen sowie die Literatur-, Musik- und Theatermuseen. Erfreulich ist die Wiedereröffnung des Angermuseums Erfurt im Sommer 2010 und die Neueröffnung von zwei Erfurter Museen. Mit der Alten Synagoge entstand ein überregional ausstrahlendes Museum zur mittelalterlichen jüdischen Kultur in Erfurt. Der Erinnerungsort Topf & Söhne belegt in eindrucksvoller Weise die Verbindung der deutschen Industrie mit den nationalsozialistischen Verbrechen. Weitere museale Stätten entstanden mit dem neuen Schillermuseum in Rudolstadt und dem Geißlerhaus in Neuhaus am Rennweg. Das Grenzlandmuseum Teilstungen präsentiert sich seit Sommer 2010 mit einer Ausstellung, die das Alleinstellungsmerkmal der Grenzübergangsstelle in seiner ganzen Spezifik beleuchtet. In Nordhausen, Mühlhausen und Pöbneck wird mit Hochdruck an der Neukonzeption von Stadtmuseen gearbeitet, ebenso an einer Neugestaltung des Museums Jagdhaus Gabelbach. Ein neues Kunsthaus soll im Gebäude der ehe-

maligen Landeszentralbank in Gera eröffnet werden. Das Museum für Angewandte Kunst in Gera soll den alten Standort verlassen und in die Orangerie umziehen.

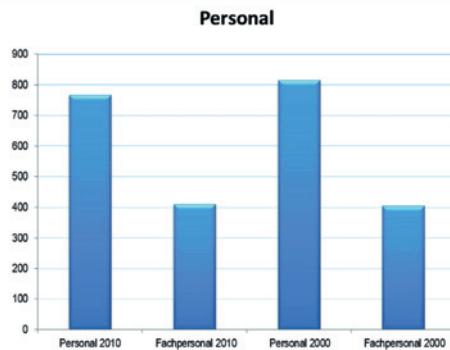
Ein Tiefpunkt: 2003 schloss das Weimarer Stadtmuseum seine Pforten. Es wurde 2006 wiedereröffnet. Das Eisenberger Stadtmuseum, Museum Creuzburg und das Zweiländermuseum Rodachtal müssen aktuell ohne Fachpersonal auskommen und werden über die örtlichen Tourismusinformationen betrieben.

Der überwiegende Teil der Mitglieds-museen des Verbandes befindet sich in öffentlicher Trägerschaft vor allem von Städten und Landkreisen. Weitere öffentliche Träger gibt es in Form von Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Stiftungen. Als privatrechtliche Modelle haben sich vor allem Trägervereine etabliert, es gibt eine gGmbH. Neben den neu eröffneten Museen haben sich seit 2000 vor allem Stadt- und Spezialmuseen (Waffenmuseum Suhl, Museum Neues Schloss Rauenstein) konzeptionell neu aufgestellt. In den Stadtmuseen von Erfurt, Weimar, Jena, Gera und Saalfeld, Hildburghausen und Zeulenroda ist der Trend zu beobachten, dass Teile der ständigen Ausstellung regelmäßig erneuert werden. In Gotha entsteht das »Barockes Universum«, das Naturkundemuseum ist bereits in Teilen in den Schlosskomplex umgezogen und die Abteilung »Kunst- und Wunderkammer« am neuen Standort eröffnet.

Im Jahr 2004 vernetzten sich zahlreiche Residenzmuseen anlässlich der Landesausstellung »Thüringen – Land der Residenzen«. Im »Deutsch-Französischen Jahr 2006« kooperierten die Museen von Lobenstein, Saalfeld, Gera, Jena, Kapellendorf, Erfurt und

Gotha im Projekt »C'est la guerre – Napoleons Krieg in Thüringen« in einem themenübergreifenden Ausstellungsverbund. Die Thüringer Landesausstellung im Elisabeth-Jahr 2007 mit der Wartburg im Zentrum ist als größter Erfolg bisheriger Landesausstellungen zu nennen. In Meiningen steht 2011 die neue ständige Ausstellung zur Musikgeschichte »Musenhof zwischen Weimar und Bayreuth« vor der Vollendung. Die Landesausstellung »Franz Liszt – ein Europäer in Weimar« findet 2011 statt.

Personalentwicklung

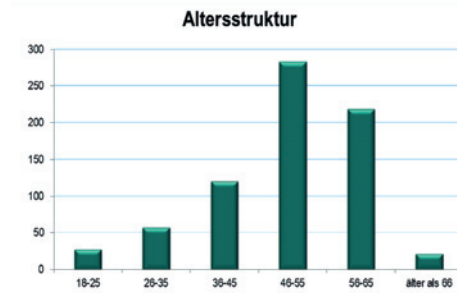


Hier sind die großen Defizite und Probleme in der Thüringer Museumslandschaft festzustellen. Das betrifft alle Museumsgattungen, Museen in städtischen Räumen und ländlichen Gebieten, große, mittlere und kleine Museen. Durch den akuten Personal-mangel, insbesondere an Fachpersonal, können die Kernaufgaben in Museen nur eingeschränkt oder gar nicht mehr wahrgenommen werden. Die Lage ist differenziert zu betrachten.

Im Vergleich der Jahre 1990 zu 2000 musste bereits eine fünfzigprozentige

Reduzierung des Gesamtpersonals festgestellt werden. Die aktuelle Befragung ergab eine nochmalige Reduzierung um weitere 20 Prozent des Gesamtpersonals, beim Fachpersonal um 13,2 Prozent. Insbesondere seit dem Jahr 2000 hat die Praxis der Nichtwiederbesetzung von Planstellen in den Museen zu einer absolut desolaten Personalsituation geführt. In Gera sind beispielsweise in allen vier Museen die frei gewordenen Stellen nicht neu ausgeschrieben, sondern durch vorhandenes Personal nachbesetzt worden. Das führt dazu, dass für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Thüringer Museen keine Chance besteht.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten in den Museen liegt gegenwärtig bei 49,5 Jahren. Es ist schon jetzt abzusehen, dass bis zum Jahr 2020 durch die aktuelle Personalpolitik kein wissenschaftliches und Führungspersonal in den Museen in Thüringen nachrücken kann.



Ein Volontariat bieten lediglich einige stiftungsgetragene Museen in Thüringen an. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfügt nur das GoetheStadtMuseum Ilmenau über zwei Volontariatsstellen im Bereich Museologie. Die Personal-

politik der letzten Jahre hat zu schweren Defiziten in der Bestandspflege und Bestandsarbeit in den Museen geführt, die auch künftige Generationen nicht aufarbeiten können. Die mit Recht von den Museumsträgern eingeforderte Qualitätsarbeit und die Erwartungen der Besucher sind so nicht zu halten, die Attraktivität der Museen wird sinken.

Eine große Zahl Thüringer Museen ist aktuell mit nur einem festangestellten Mitarbeiter besetzt. Dazu gehören zum Beispiel Museen in Bürgel, Camburg, Schalkau, Waltershausen, Altenburg, Ohrdruf, Gesenkschmiede Lubenbach, Lehesten, Leinefelde-Worbis, Neuhaus a.R., Ingersleben, Renthendorf, Lauscha, Effelder-Rauenstein, Wasungen, Weimar, Wechmar, Pößneck, Ranis, Steinach, Steinbach-Hallenberg und Gößnitz.

Budgetentwicklung

Die Finanzprobleme der Thüringer Museen haben sich in den letzten Jahren deutlich verschärft. Das wird auch in den Sachkostenpositionen deutlich. In vielen Haushalten wird das Prinzip der Budgetierung angewendet, unabhängig davon, ob die Haushalte noch kameralistisch oder durch die Einführung von Doppik gekennzeichnet sind. Die beiden größten Kostenpositionen sind die Personal- und Bewirtschaftungskosten (Miete, Strom, Unterhaltungskosten etc.), die auch in den nächsten Jahren steigen werden. Die Haushalte in den meisten Museen sind in den letzten Jahren nicht gewachsen. Dadurch mussten die museums-spezifischen Arbeiten zunehmend eingeschränkt werden, etwa bei der Bestandspflege und der Bestandserweiterung, bei Forschung, Publikation und insbesondere in der Öffentlich-

keitsarbeit. Es ist zu befürchten, dass die Ausgaben für die museale Kernarbeit und die öffentliche Wirksamkeit der Museen auch in den nächsten Jahren weiter sinken werden.

Öffentliche Förderung

21 Museen aller Trägermodelle und die Geschäftsstelle des Verbandes werden institutionell mit einer Festbetragsfinanzierung des Freistaates Thüringen gefördert. Ausgewählte Museen und Gedenkstätten erhalten Bundesmittel als institutionelle und Projektförderung. Die im Jahr 2004 reduzierte Landesförderung von 8,3 Mio. auf 6,8 Mio. zeigt nachhaltige Wirkung. Seitdem ist festzustellen, dass die Höhe der beantragten Projektfördermittel und die der tatsächlich ausgereichten Mittel den Bedarf in der Regel nur etwa zur Hälfte deckt. Die Akquise von Drittmitteln gelingt nur noch wenigen Museen. Für die letzten zehn Jahre ist auch festzustellen, dass es im Vergleich zum Zeitraum 1990 bis 2000 zunehmend schwieriger wird, für kulturgeschichtliche Projekte Mittel einzuwerben. Die in den Förderrichtlinien des Freistaates festgelegten Mitfinanzierungsanteile der Träger in Höhe von 50 Prozent können vor allem von kleineren und mittleren Museen nicht mehr aufgebracht werden, sodass nur noch ein Drittel der Mitgliedsmuseen in Thüringen überhaupt Anträge auf Landesmittel stellen kann.

Sammlungen und Sammlungskonzepte

Die aktuelle Umfrage ergab, dass nur ca. 40 Prozent der Thüringer Museen ein schriftlich fixiertes Sammlungskonzept haben. Die Mehrzahl der Institutionen verfügt über keine Grundlage einer wissenschaftlichen Sammlungs-

profilierung. Ohne diese Profilschärfung der Sammlungen ist eine effektive Sammlungspflege und Erweiterung nicht gewährleistet. Die Entwicklung von schriftlichen Sammlungskonzeptionen ist deshalb dringend geboten und Aufgabe für die Museen bis 2020. Bei der Abgabe von Museumsobjekten an andere Museen sollte die Handreichung des Deutschen Museumsbundes zum Thema »Nachhaltiges Sammeln. Ein Positionspapier zum Sammeln und Abgeben von Museumsgut« von 2010 Beachtung finden.

Zustand der Sammlungen, Magazinsituation und Restaurierungsstau

Kaum ein mittleres oder kleines Museum verfügt noch über Restauratoren, Konservatoren oder Präparatoren bzw. über die Mittel, externe Fachleute zu beauftragen. Lediglich die stiftungsgetragenen Museen, die Stadt Erfurt und wenige Museen von mittlerer Größe haben noch eigene Kapazitäten. Durch die prekäre Personal- und Finanzlage findet Restaurierung in den betroffenen Museen entweder gar nicht oder nur punktuell statt. Regelmäßige Routinekontrollen der Bestände und Depots sind aufgrund des Fehlens von Fachpersonal nicht im notwendigen Umfang möglich. Der durchschnittliche Restaurierungsbedarf in den Museen Thüringens liegt bei 40 Prozent und schwankt in den einzelnen Häusern zwischen 10 und 90 Prozent.

Die Magazinsituation bzw. deren technische Ausstattung mit museumsrelevanter Lagertechnik hat sich vor allem in den Museen verbessert, die durch Neugestaltung und erweiterte bauliche Maßnahmen dazu in der Lage waren. Hier sind vor allem die Stadt-

geschichts- und Residenzmuseen in einer guten Position. In vielen kleineren Häusern ist die Depotsituation als katastrophal zu bezeichnen. Es fehlt nach wie vor an geeigneten Räumen, entsprechender Lager-, Klima- und Sicherheitstechnik, sogar an geeignetem Verpackungsmaterial. Hier droht ein Verlust von Kulturgut. In den elektronischen Brand- und Intrusionschutz ist insbesondere in kleineren Museen des Freistaates in den letzten zehn Jahren zu wenig investiert worden.

Inventarisierung

Im Jahr 2010 gibt es in Thüringen kaum Museen, die einen hundertprozentig inventarisierten Bestand vorzuweisen haben. Allerdings verfügen mehr als 50 Prozent der befragten Museen über Spezialsammlungen, die vollständig inventarisiert sind. Die Qualität der Angaben der meist verwendeten Karteikarte nach Knorr ist dabei sehr unterschiedlich und damit im wissenschaftlichen Wert sehr schwierig zu beurteilen. Nur 80 Prozent der Thüringer Sammlungen sind über ein Inventarbuch erfasst, die Kenntnis über den Gesamtumfang der Sammlungen eines Museums sind im Regelfall nur Schätzwerte. Die in den 1990er Jahren begonnene computergestützte Inventarisierung kam bis auf wenige Ausnahmen personalbedingt ins Stocken oder zum gänzlichen Erliegen. Das betraf vor allem die mittleren und kleineren Museen.

Seit dem Jahr 2000 werden digitale Fotos der Museumsobjekte für die Inventarisierung verwendet. Es werden nahezu alle möglichen elektronischen Inventarisierungsprogramme angewendet. Am weitesten verbreitet sind Excel-Listen oder Access-

basierte Anwendungen.

Am häufigsten verwendet werden:

HiDA, ADLiB, AUGIAS-Museum, Filemaker, FirstRumos, Primus, IMDAS, Eigenentwicklungen auf MS Access und Excel u. a.

Bei den Museen, die aus den Zwängen der Doppelten Buchführung in Konten (Doppik) eine Inventur durchführen müssen, handelt es sich um eine handelsrechtliche Inventur zur möglichen Abschreibung von Vermögenswerten. Sie kann insbesondere der ideellen Bedeutung von Museumsobjekten nicht gerecht werden. Im Rahmen der Behandlung von musealem Kulturgut als Vermögenswert hat sich der Museumsverband Thüringen e.V. in Fragen der Bewertung den Empfehlungen des Hessischen Museumsverbandes e. V. angeschlossen.

Forschen

Der Museumsverband Thüringen setzt sich dafür ein, die museumsspezifische Forschung auszubauen. In den Thüringer Museen werden regelmäßig Schriftenreihen und Jahrbücher herausgegeben. Die Forschung in den Museen findet außerdem ihren Niederschlag in ausstellungsbegleitenden Publikationen.

Ausstellen und Vermitteln

Seit Anfang der 1990er Jahre entwickelten fast alle Thüringer Museen Neukonzeptionen ihrer Ausstellungen, deren Qualität auch wesentlich vom Einsatz professioneller Gestalter abhing. Dieser Trend setzte sich auch in den Jahren ab 2000 fort. Einen besonderen Qualitätsschub erlangten dabei die Naturkundemuseen des Freistaates (Naturkundemuseum Erfurt, Naturhistorisches Museum

Schloss Bertholdsburg in Schleusingen, Naturkundemuseum Mauritium in Altenburg) sowie die Einrichtungen der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald, insbesondere mit der Neueröffnung der KZ-Gedenkstätte Mittelbau Dora in Nordhausen. Im Jahr 2000 eröffnete das Theatermuseum Meiningen. Das 2008 neu eröffnete Waffenmuseum Suhl erweist sich als kulturelles Kronjuwel der Stadt. Einige Museen konzipieren ihre Ausstellungen in Etappen neu, wie z. B. das Museum für Thüringer Volkskunde Erfurt oder das Stadtmuseum Zeulenroda. Der Gebäudebestand des Thüringer Freilichtmuseums Hohenfelden wird kontinuierlich erweitert.

Neue stadtgeschichtliche Ausstellungen wurden mit Unterstützung professioneller Gestaltungsbüros realisiert. Mehr als 80 Prozent der Museen zeigen Sonderausstellungen, die zumeist aus Kostengründen ohne Gestalter umgesetzt werden müssen, was, abgesehen von den Kunstmuseen, Qualitätsverluste in der Präsentation befürchten lässt.

Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik

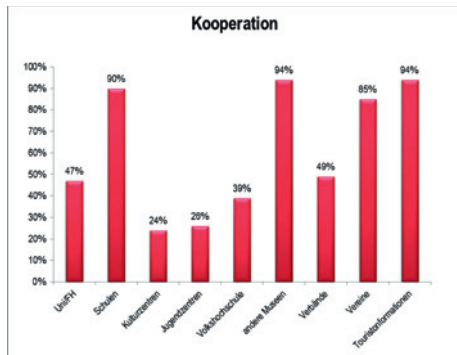
Bereits jetzt kann die Mehrzahl der Thüringer Museen ihrem Vermittlungsauftrag nicht mehr nachkommen. In den Mitgliedsmuseen sind 64 Personen museumspädagogisch oder in der Öffentlichkeitsarbeit tätig. Sie besetzen nur 30 Vollzeitstellen. Die Leiter von Museen müssen oft selbst die museumspädagogische und Öffentlichkeitsarbeit zusätzlich übernehmen. Eine Prioritätensetzung auf die Vermittlungsarbeit bedeutet in diesem Fall eine Zurückstellung der übrigen Kernaufgaben Sammeln, Bewahren und Forschen. Dennoch bieten 77

Prozent der Museen vielfältige museumspädagogische Programme an. Der Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter und bürgerschaftliches Engagement kann diese Defizite kaschieren, das Problem aber nicht grundsätzlich lösen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Alle befragten Thüringer Museen nutzen die Möglichkeiten des Internets für Werbemaßnahmen. Davon haben 64 Prozent eine eigene Homepage. Die Möglichkeit der Werbung über Twitter, Facebook und Ähnliches findet bisher kaum Anwendung – nicht zuletzt deshalb, weil die Pflege und permanente Betreuung ein Maß an Arbeitskraft erfordert, das aufgrund der oben beschriebenen Personalsituation kaum geleistet werden kann. Trotzdem bleibt das traditionell verwendete Falblatt das nach wie vor am meisten verwendete Werbemittel.

Kooperationen



Mit über 80 Prozent sind die Schulen, Tourismusorganisationen und andere Museen die am meisten einbezogenen Kooperationspartner. Ihnen folgen Universitäten und Fachhochschulen als Partner außermuseumlicher Forschung.

Kulturverbände, Vereine, Volkshochschulen und andere Kultureinrichtungen vor Ort sind weitere Kooperationspartner. Oftmals sind Museen vor allem in ländlichen Regionen die alleinigen Kulturanbieter und integrieren spartenübergreifend Museum, Kunst, Musik, Literatur und Identität in ihrer Einrichtung. Darüber hinaus sind sie Orte sozialer Kommunikation.

Seit 2009 konnte die Kooperation der Museen mit der Thüringer Tourismus GmbH (TTG) durch Landesprojekte auf einen qualitativ höheren Stand gebracht werden. Mit den Netzwerkprojekten »250 Jahre Thüringer Porzellan« im Jahr 2010, dem »Liszt-Jahr 2011« und »Luther 2017« gaben und geben der Museumsverband Thüringen e. V. und die ihm angeschlossenen Museen der TTG gewichtige und touristisch vermarktbarere Angebote in die Hand. Es wäre jedoch wünschenswert, wenn die TTG noch mehr als bisher das reichhaltige Angebot der Thüringer Museen in ihre Marketingaktivitäten einbeziehen würde und sich nicht ausschließlich, wie im Entwurf zum Kulturtourismuskonzept 2011 nachzulesen ist, auf »Leuchtturmmarketing« orientiert.

Notfallplanung

70 Prozent aller Museen in Thüringen verfügen nicht über eine ausreichende Notfallplanung, ergab die aktuelle Umfrage. Die Sammlungen sind im Falle von Bränden, Überflutungen und ähnlichen Katastrophen nicht ausreichend geschützt. Der Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar 2004 hat zumindest in den großen Museumseinrichtungen und Archiven zu einem Umdenken in der Katastrophenprävention geführt. Die Notfallplanung ist ein komplexes System der

Gefahrenanalyse, -vorsorge, -verhütung und -bewältigung, das mit allen zuständigen Partnern und Behörden, Kommunen und Gemeinden, Museumsträgern, Polizei, Feuerwehr, THW und sonstigen Verantwortlichen abgestimmt werden muss. Die Geschäftsstelle des MVT hat diesbezüglich in den vergangenen Jahren mehrere Fortbildungsangebote erstellt. Die Träger der Thüringer Museen und das Museumspersonal müssen für diese Problematik weiter sensibilisiert und fortgebildet werden. Die Notfallplanung ist eine aktuelle Aufgabe von hoher Priorität.

Barrierefreiheit

Barrierefreiheit und Behindertengerechtigkeit im umfassenden Sinne sind in der Thüringer Museumslandschaft noch ein weitgehend unbearbeitetes Feld. Allerdings werden bei baulichen Erneuerungen und inhaltlichen Umgestaltungen in den Museen die Fragen der Barrierefreiheit diskutiert und zum Teil gelöst.

Gegenwärtig sind 23 Prozent der Museen rollstuhlgerecht, nur sieben Prozent der Museen bieten Angebote für Blinde und Sehgeschwache an. Auch für Hörgeschädigte liegen die museumspädagogischen Angebote nur bei sieben Prozent. Alternativen in leichter Sprache für Menschen mit psychischen oder geistigen Einschränkungen und Lernschwierigkeiten stehen nur in neun Prozent der Museen zur Verfügung. Hier kommt das Fehlen der museumspädagogischen Fachkräfte besonders zum Tragen. Für die Thüringer Museumslandschaft muss deshalb festgestellt werden, dass die Museumsangebote für Menschen mit Behinderungen völlig unzureichend entwickelt sind und

dringender Handlungsbedarf besteht.

Das Thüringer Digitalisierungsprojekt

Seit 2009 organisieren das für Kultur zuständige Thüringer Ministerium und der Museumsverband Thüringen e. V. das Projekt »Digitalisierung musealer Sachzeugen Thüringens« und damit die Initiative der Europäischen Kommission zur Digitalisierung des kulturellen Erbes in Europa. Ziel dieser Initiative ist der Aufbau einer zentralen europäischen digitalen Kulturgutdatenbank unter der Beteiligung von Museen, Archiven, Bibliotheken und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen. Die Europäische Digitale Bibliothek »Europeana« wird in Form eines nichtkommerziellen Portals das kulturelle und wissenschaftliche Erbe Europas strukturieren und spartenübergreifend über das Internet zugänglich machen.

Mit dem Projekt Digitalisierung baut der Museumsverband Thüringen e. V. eine digitale Museumsdatenbank für die Thüringer Museen auf und unterstützt diese bei der Aufnahme, Erschließung und Veröffentlichung der eigenen Bestände. Gegenwärtig werden in Zusammenarbeit mit der dig-CULT Verbund e. G. und dem Institut für Museumsforschung Berlin (SMB-SMPK) die Daten in den Online-Portalen »Museen in Thüringen« und »museum-digital Thüringen« publiziert. Über diese Partner erfolgt auch die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen, nichtkommerziellen Internetplattformen wie der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) und der Europeana.

Mit der Präsentation der Museumsobjekte im Internet können die Museen ihre Sammlungen für ein größeres und vor allem internationales Publikum öff-

nen und somit ihre Präsenz in der öffentlichen Wahrnehmung steigern. Die digitale Publikation bewirbt die Häuser in ihrer Spezifik und hilft, neue Besucher zu gewinnen. Die Vernetzung zwischen den Museen und mit anderen Bildungseinrichtungen wird verstärkt und somit der Fachaus-tausch sowie die Vorbereitung gemeinsamer Ausstellungen erleichtert. Zunehmende Digitalisierungsauf-träge der Museen zeigen den hohen Bedarf auf und belegen den weiteren Abbau von Vorbehalten gegenüber der Digitalisierung. Dies und die steigende Nutzung der Museumsportale bestätigen den erfol-greichen Anlauf des Thüringer Digitali-sierungsprojektes. In rund einem Viertel der Thüringer

Museen laufen Projekte zur digitalen Erfassung des Sammlungsbestandes. An der Mehrzahl dieser Projekte ist das Digitalisierungsteam des Museumsverbandes Thüringen e.V. aktiv beteiligt. Gegenwärtig präsentie-ren 31 Prozent der Thüringer Museen ihre Sammlungsobjekte im Internet. Der Großteil dieser Museen nutzt das Portal www.museums-digital.de/thue als Publikationsmedium. Darüber hin-aus können Objekte einiger Museen auch im Bildarchiv Foto-Marburg, im BAM-Portal oder auf der eigenen Internetseite online recherchiert wer-den. Nicht alle Museen verfügen über die entsprechende Technik, um ihre Sammlungsobjekte digital zu doku-mentieren.

Vorstand und Geschäftsstelle

Konzeptionelle Leitlinien der Arbeit Thüringer Museen 2011–2020. Entwurf, Bearbeitungsstand: 1.8.2011

1. Grundsätze

Der Museumsverband Thüringen e. V. (MVT) setzt sich dafür ein, Kultur als eine Pflichtaufgabe des Landes, der Landkreise, Städte und Gemeinden verbindlich zu regeln. Der MVT setzt sich dafür ein, dass Kernaussagen und Forderungen aus dem Museumsentwicklungskonzept Thüringen 2011–2020 in Kulturkon-zepte des Landes, der Landkreise, Städte und Gemeinden einfließen und im Alltag umgesetzt werden. Die Museen in Thüringen fühlen sich den Richtlinien und Standards des Internationalen Museumsrates (ICOM) und des Deutschen Museumsbundes (DMB) verpflichtet. Sammeln, Bewah-ren, Erforschen und Vermitteln des

Kultur- und Naturerbes der Mensch-heit definieren die Kernaufgaben jeg-licher Museumsarbeit. Die Museen in Thüringen benötigen eine angemessene materielle, finan-zielle und personelle Ausstattung, um ihre Kernaufgaben im Sinne der Richt-linien und Standards des ICOM und des DMB erfüllen zu können. Der MVT setzt sich für einen ange-messenen und qualitätvollen Ausbau der Thüringer Museumslandschaft in ihrer historisch gewachsenen Vielfalt und flächendeckenden Vernetzung ein. Er bekennt sich zu einer struktu-rierten Museumslandschaft mit Häu-sern unterschiedlicher Trägerschaften. Der MVT setzt sich für Leitmuseen ein, zu deren Aufgaben die fachliche

Patenschaft und Beratung für die jeweilige Region gehört. Leitmuseen sind Museen unterschiedlicher Träger-schaft mit überregionalem Profil.

2. Haushaltsentwicklung

Die Museen in Thüringen benötigen eine angemessene Finanzausstattung. Die Kostensteigerungen bei Personal und Sachmitteln sind in den jährlichen Haushalten zu berücksichtigen. Die Museumsträger müssen in die Lage versetzt werden, ihre Museen angemessen finanziell auszustatten, wie durch den Kommunalen Finanz-ausgleich. Die institutionelle Förderung von Museen durch das Land und das Ver-gabeverfahren sollen erhalten bleiben. Diese Förderung konzentriert die Mittel auf Museen von landesweiter Bedeutung und orientiert sich an den museumsspezifischen Aufgaben und Leistungen.

Die Projektförderung von Museen durch das Land muss deutlich erhöht werden.

Die Umsetzung tragfähiger und nach-haltiger Struktur- und Finanzierungs-modelle von Museen in Thüringen wird fortgesetzt.

3. Personalentwicklung

Der seit 1990 bis heute zu registrie-rende Personalabbau in den Thüringer Museen muss unverzüglich gestoppt werden.

Die Museen in Thüringen benötigen eine angemessene Personalausstat-tung zur Pflege der Sammlungen, ihrer wissenschaftlichen Bearbeitung und Vermittlung.

Für die museumspädagogische und die Öffentlichkeitsarbeit müssen in erheblicher Zahl neue Stellen in den Thüringer Museen geschaffen werden.

Die Museen in Thüringen müssen in die Lage versetzt werden, junge und gut ausgebildete Fachkräfte fest ein-zustellen. Die Anzahl wissenschaft-licher Volontariate muss landesweit erheblich ausgebaut werden. Die Aus-bildung von Fachpersonal in den Museen muss erweitert werden.

4. Sammeln und Ausstellen

Der MVT empfiehlt seinen Mitglieds-museen, sich inhaltlich verstärkt aus-zurichten, zu profilieren und zu spezi-alisieren. Der MVT empfiehlt seinen Mitglieds-museen, bei Ausstellungen mehr auf Qualität als auf Quantität zu setzen. Der MVT fordert seine Mitgliedsmu-seen auf, bis spätestens 2020 schrift-liche Sammlungskonzepte sowie Not-fallplanungen zu erstellen. Der MVT fordert seine Mitgliedsmu-seen auf, bis spätestens 2020 ihre Inventare in Ordnung und die Maga-zine in einen angemessenen Zustand zu bringen.

Die Bestandserhaltung in den Thürin-ger Museen soll in einem angemesse-nen Verhältnis zur Bestandserweite-rung stehen. Durch Ankäufe, Schenkungen und eigene Samm-lungstätigkeit, beispielsweise Grabun-gen, sind Bestände zu erweitern. Durch Konservierung und Restaurie-rung müssen die Bestände gesichert und erhalten werden. Der Bestands-verfall muss aufgehalten werden.

5. Forschen und Vermitteln

Der MVT setzt sich dafür ein, die museumsspezifische Forschung aus-zubauen, beispielsweise durch Förde-rung von Publikationen. Der MVT unterstützt drittmittelbasierte Forschungsprojekte an seinen Mit-gliedsmuseen.

Die Museen in Thüringen sind die wichtigsten außerschulischen Lernorte. Der MVT fordert seine Mitglieds-museen auf, sich mit ihren museumspädagogischen Angeboten noch stärker an das schulische Geschehen anzubinden.

Die Entwicklung attraktiver Vermittlungsangebote, insbesondere für Kinder und Jugendliche, muss durch zusätzliche Landesmittel aus dem Bildungs- und Sozialbereich finanziert werden.

6. Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die interne und externe Kommunikation im MVT, mit den und zwischen den Museen wird fortgesetzt und ausgebaut. Dazu gehört unbedingt der Dialog zwischen Museen, Schulen und freien Bildungsträgern.

Der MVT pflegt weiterhin den engen Kontakt zur Legislative und Exekutive im Land. Die Kontakte zu den kommunalen und anderen Museumsträgern sollen ausgebaut werden.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Marketing sind unverzichtbar für eine erfolgreiche Arbeit der Thüringer Museen. Dafür werden Fachpersonal und ein eigenes Budget benötigt.

Museen entwickeln sich immer mehr als attraktive Ziele für Kulturtouristen. Deshalb müssen museale Angebote stärker als bisher mit Landesmitteln aus der Wirtschafts- und Tourismusförderung vermarktet und beworben werden.

Der MVT empfiehlt seinen Mitglieds-museen, für die Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit alle modernen Medien und Vertriebskanäle zu nutzen, beispielsweise das Internet.

7. Kooperationen verstärken

Die Zusammenarbeit mit anderen Museen und Universitäten auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene muss fortgesetzt und ausgebaut werden. Der MVT empfiehlt, die interdisziplinäre und spartenübergreifende Kooperation zwischen den Museen und mit anderen Kultureinrichtungen zu verstärken.

Museen verstehen sich als Orte der Begegnung und des Gesprächs mit den Bürgern ihrer Stadt und Region. Der MVT empfiehlt, die bürgernahe Kooperation mit Freundes- und Förderkreisen von Museen fortzusetzen und auszubauen.

Vorstand und Geschäftsstelle

SATZUNG des Museumsverbandes Thüringen e. V.

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

- 1) Der Verein führt den Namen „Museumsverband Thüringen e. V.". Er ist in das Vereinsregister eingetragen.
- 2) Der Verein hat seinen Sitz in Erfurt.
- 3) Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck, Aufgaben, Gemeinnützigkeit

- 1) Der Verband unterstützt und berät die durch seine Mitglieder vertretenen Museen bei der Museumsarbeit und der Erfüllung ihrer Aufgaben gemäß ICOM Standards.
- 2) Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:
 - a) die Pflege und Entwicklung des Museumswesens und die Unterstützung der Museen als Institutionen der Forschung, Bildung und Bewahrung von Kulturgut im Freistaat Thüringen;
 - b) die Beratung der Museen beim Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln der Sammlungsbestände;
 - c) die Mitwirkung an der Weiterbildung der im Museumswesen tätigen Personen;
 - d) die Unterstützung von Bestrebungen, die dem Museumsgedanken, der Heimat-, Kultur-, Natur- und Denkmalpflege sowie verwandten Bereichen dienen können.
- 3) Der Verband ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- 4) Mittel des Verbandes dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Verbandes. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- 5) Bei Auflösung des Verbandes oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen anteilig an den Freistaat Thüringen, der es im Sinne des Verbandes für gemeinnützige Zwecke verwendet. Die Anteile sind unmittel-

bar und ausschließlich für die Förderung des Zwecks i. S. d. Absatzes 1 zu verwenden.

§ 3 Erwerb der Mitgliedschaft

- 1) Mitglied des Verbandes können natürliche Personen und juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts werden, die das Museumswesen in Thüringen fördern.
- 2) Über einen schriftlichen Antrag auf Mitgliedschaft entscheidet der Vorstand. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Aushändigung einer schriftlichen Aufnahmeerklärung durch den Vorstand. Der Vorstand hat das Recht, die Aufnahme eines Mitgliedes ohne Angabe von Gründen abzulehnen.
- 3) Ehrenmitglied des Verbandes kann werden, wer sich um das Museumswesen in Thüringen außerordentliche Verdienste erworben hat. Ehrenpräsident des Verbandes kann werden, wer sich als Vorstandsmitglied um das Museumswesen in Thüringen und die Verbandsarbeit langjährig überragende Verdienste erworben hat. Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten werden mit der Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der amtierenden Vorstandsmitglieder und zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen der Verbandsmitglieder auf dem Verbandstag ernannt. Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten sind zu Veranstaltungen des Verbandes, mit Ausnahme der Vorstandssitzungen, einzuladen. Die Ehrenpräsidenten werden vom amtierenden Präsidenten auf dem Verbandstag über besonders wichtige Vorgänge im Verband unterrichtet.

§ 4 Beendigung der Mitgliedschaft

- 1) Die Mitgliedschaft erlischt durch:
 - a) Tod,
 - b) schriftliche Austrittserklärung gegenüber dem Vorstand zum Schluss eines Kalenderjahres mit halbjähriger Kündigungsfrist,
 - c) durch Streichung von der Mitgliederliste oder
 - d) durch Ausschluss.
- 2) Ein Mitglied kann durch Beschluss des Vorstands von der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn es trotz zweimaliger schriftlicher Mahnung mit der Zahlung von Mitgliedsbeiträgen im Rückstand ist. Die Streichung darf erst beschlossen werden, wenn nach der Absendung der zweiten Mahnung drei Monate verstrichen sind und in dieser Mahnung die Streichung angedroht wurde. Der Beschluss des Vorstandes über die Streichung wird dem Mitglied mitgeteilt.
- 3) Ein Mitglied kann durch Beschluss des Vorstandes aus dem Verband ausge-

schlossen werden, wenn es schuldhaft in grober Weise die Interessen des Verbandes verletzt. Der Beschluss bedarf einer Mehrheit von drei Vierteln der Mitglieder des Vorstandes. Vor der Beschlussfassung muss der Vorstand dem Mitglied Gelegenheit zur mündlichen oder schriftlichen Stellungnahme geben.

§ 5 Mitgliedsbeiträge

- 1) Die Mitgliedsbeiträge werden als Jahresbeiträge erhoben, die jeweils am 1. Januar eines Jahres im Voraus fällig sind.
- 2) Die Höhe des Jahresbeitrages beschließt der Vorstand. Zur Regelung des Mitgliedsbeitrages erlässt der Vorstand eine Beitragsordnung.
- 3) Ehrenmitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.

§ 6 Rechte der Mitglieder

Die Mitglieder haben Anspruch auf fachliche Beratung und Unterstützung durch den Verband.

§ 7 Organe des Verbandes

Organe des Verbandes sind der Vorstand und der Verbandstag.

§ 8 Vorstand

- 1) Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem ersten Vizepräsidenten, dem zweiten Vizepräsidenten, dem Schatzmeister, dem Schriftführer und sechs Beisitzern. Er soll die verschiedenen Museumsgattungen und Landesregionen angemessen repräsentieren.
- 2) Der Präsident und die Vizepräsidenten sind Vorstand i. S. d. § 26 BGB und einzelvertretungsberechtigt. Im Innenverhältnis wird bestimmt: Die Vizepräsidenten dürfen von ihrer Einzelvertretungsberechtigung nur bei Verhinderung des Präsidenten Gebrauch machen. Die Einzelvertretungsberechtigung des Präsidenten ist auf Rechtsgeschäfte innerhalb des Vereinszwecks beschränkt.
- 3) Der Vorstand kann sich eine Geschäftsordnung geben, die die Einzelheiten der Einberufung und Durchführung von Sitzungen, die Geschäftsverteilung, die nähere Ausgestaltung der Willensbildung und Entscheidungsfindung, die Modalitäten der Zusammenarbeit sowie die Art und Weise der gegenseitigen Information regelt.

§ 9 Wahl und Amtsdauer des Vorstandes

- 1) Der Vorstand wird vom Verbandstag jeweils für die Dauer von vier Jahren gewählt. Er bleibt jedoch bis zur Neuwahl des Vorstandes im Amt. Zu Vorstandsmitgliedern können nur persönliche Mitglieder des Verbandes gewählt werden.
- 2) Mit der Beendigung der Mitgliedschaft im Verband endet auch das Amt eines Vorstandsmitgliedes. Scheidet ein Mitglied des Vorstandes vorzeitig aus, so kann der Vorstand für die restliche Amtsdauer des Ausgeschiedenen einen Nachfolger kooptieren.
- 3) Die Wahl des Vorstandes ist in der Wahlordnung festgelegt.

§ 10 Zuständigkeit des Vorstandes

- 1) Der Vorstand hat die Aufgabe, den Verband zu vertreten und die Geschäfte des Verbandes zu führen. Insbesondere ist er für folgende Aufgaben zuständig:
 - a) Wahl des Präsidenten, des ersten Vizepräsidenten, des zweiten Vizepräsidenten, des Schatzmeisters und des Schriftführers;
 - b) Einrichtung einer Geschäftsstelle, deren Organisation sowie Aufgabenstellung durch eine Geschäftsordnung näher bestimmt wird;
 - c) Beschlussfassung über einen jährlichen Arbeitsplan;
 - d) Vorbereitung und Einberufung des Verbandstages sowie Aufstellung der Tagesordnung;
 - e) Ausführung von Beschlüssen des Verbandstages;
 - f) Aufstellung des Haushaltsplans, Erstellung des Jahresberichtes;
 - g) Beschlussfassung über die Aufnahme von Mitgliedern;
 - h) Festsetzung der Mitgliedsbeiträge;
 - i) Mitwirkung bei der Ernennung von Ehrenmitgliedern und Ehrenpräsidenten;
 - j) Begründung und Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen mit dem MVT e. V. einschließlich ihrer Durchführung;
 - k) Beschlussfassung über die Einrichtung und Tätigkeit von ständigen und zeitweisen Arbeitskreisen und deren Geschäftsordnungen für die Arbeitskreise;
- 2) In Angelegenheiten von besonderer Bedeutung soll der Vorstand eine Beschlussfassung des Verbandstages herbeiführen.

§ 11 Sitzungen und Beschlüsse des Vorstandes

- 1) Der Vorstand beschließt in den Sitzungen, die vom Präsidenten, bei dessen Verhinderung vom ersten Vizepräsidenten, bei dessen Abwesenheit vom zweiten Vizepräsidenten unter Ankündigung der Tagesordnung einberufen

- werden. Eine Einberufungsfrist von einer Woche soll eingehalten werden.
- 2) Außerordentliche Vorstandssitzungen sind einzuberufen, wenn es vier der Vorstandsmitglieder verlangen.
 - 3) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens sechs seiner Mitglieder anwesend sind. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten, bei dessen Abwesenheit die des ersten Vizepräsidenten, bei dessen Abwesenheit die des zweiten Vizepräsidenten.
 - 4) Der Präsident, bei dessen Abwesenheit der erste Vizepräsident, bei dessen Abwesenheit der zweite Vizepräsident, kann von nicht anwesenden Vorstandsmitgliedern mündlich oder schriftlich die Zustimmung zu Beschlüssen einholen.
 - 5) Der Vorstand kann auch im schriftlichen Umlaufverfahren abstimmen, wenn die einfache Mehrheit der Vorstandsmitglieder dem Gegenstand der Beschlussfassung zustimmt. Der Schriftform genügen hierfür auch Telefax und E-Mail.
 - 6) Über die Sitzungen des Vorstandes ist ein Protokoll aufzunehmen, das vom Präsidenten und dem Schriftführer und einem Beisitzer zu unterzeichnen ist.

§ 12 Besondere Vertreter

Der Vorstand kann einzelne seiner Mitglieder ermächtigen, die Interessen des Verbandes in bestimmten regionalen und fachlichen Bereichen zu vertreten und die Betreuung der angeschlossenen Museen und Sammlungen in diesen Bereichen zu koordinieren.

§ 13 Verbandstag

- 1) Der Verbandstag ist zuständig für die Erledigung aller Verbandsangelegenheiten, soweit sie nicht nach dieser Satzung einem anderen Verbandsorgan zugewiesen ist. Insbesondere ist sie für folgende Aufgaben zuständig:
 - a) Wahl und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes;
 - b) Beschlussfassung über den Haushaltsplan für das nächste Jahr;
 - c) Entlastung des Vorstandes;
 - d) Entgegennahme der Vorstandsberichte, der Jahresrechnung und des Prüfberichtes;
 - e) Beschlussfassung über die Richtlinien der Verbandsarbeit;
 - f) Beschlussfassung über Änderung der Satzung und über die Auflösung des Verbandes;

- g) Mitwirkung bei der Ernennung von Ehrenmitgliedern und Ehrenpräsidenten;
 - h) Wahl und Abberufung von drei Rechnungsprüfern;
- 2) Auf dem Verbandstag hat jedes Mitglied eine Stimme.

§ 14 Einberufung des Verbandstages

- 1) Einmal im Jahr findet die ordentliche Mitgliederversammlung als Verbandstag statt. Sie wird vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von mindestens zwei Wochen schriftlich unter Angabe der Tagesordnung einberufen.
- 2) Jedes Mitglied kann bis spätestens eine Woche vor dem Verbandstag beim Vorstand schriftlich eine Ergänzung der Tagesordnung beantragen. Der Versammlungsleiter hat zu Beginn des Verbandstages die Ergänzung bekannt zu geben. Über Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung, die auf dem Verbandstag gestellt werden, beschließt die Versammlung.

§ 15 Außerordentlicher Verbandstag

Ein außerordentlicher Verbandstag ist vom Vorstand einzuberufen, wenn das Interesse des Verbandes erfordert oder wenn ein Viertel der Mitglieder es verlangt.

§ 16 Beschlussfassung des Verbandstages

- 1) Der Vorstand bestimmt einen Tagungsleiter.
- 2) Der Verbandstag ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.
- 3) Der Verbandstag fasst Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; Stimmenthaltungen gelten als ungültige Stimmen. Zur Änderung der Satzung ist jedoch eine Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen, zur Auflösung des Verbandes eine solche von drei Vierteln erforderlich.
- 4) Über Beschlüsse des Verbandstages ist ein Protokoll aufzunehmen, das vom Versammlungsleiter und dem jeweiligen Schriftführer zu unterzeichnen ist.

§ 17 Auflösung des Verbandes

- 1) Die Auflösung des Verbandes kann nur auf einem Verbandstag mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden.
- 2) Die Bestimmung des § 2 Absatz 5 gilt entsprechend, wenn der Verband aus einem anderen Grund aufgelöst wird oder seine Rechtsfähigkeit verliert.

Die Satzung wurde auf dem Verbandstag am 22. September 2011 beschlossen.



Günter Schuchardt
Präsident

WAHLORDNUNG

§ 1 Wahlrecht

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder des Verbandes.

§ 2 Wahlausschuss

- (1) Bis spätestens 14 Tage vor dem Wahltermin ist ein dreiköpfiger Wahlausschuss durch den Vorstand zu berufen.
- (2) Der Wahlausschuss bestimmt seine/n Vorsitzende/n selbst.
- (3) Seine Anschrift ist die der Geschäftsstelle des Verbandes.

§ 3 Allgemeine Wahlgrundsätze

- (1) Die Wahlen sind geheim und unmittelbar.
- (2) Jedes Mitglied hat bei der Vorstandswahl höchstens 11 Stimmen für die Wahl der Vorstandsmitglieder. Stimmhäufung ist ausgeschlossen.
- (3) Ist ein persönliches Mitglied durch seinen Träger auch als juristisches Mitglied delegiert, erhält er zwei Stimmzettel.
- (4) Die Stimmzettel der persönlichen und juristischen Mitglieder sind als solche zu kennzeichnen.
- (5) Die Wahl wird in Form der Wahl durch Zustimmung durchgeführt. Gewählt sind die elf Kandidaten/innen, die relativ mehr Stimmen auf sich vereinigen als ihre Mitbewerber/innen. Bei Stimmgleichheit führt die Mitgliederversammlung eine Stichwahl durch.

§ 4 Wahlform

Die Stimmabgabe erfolgt persönlich am Verbandstag. Briefwahl ist ausgeschlossen.

§ 5 Durchführung der Wahl

Die Wahl muss mindestens zwei Wochen vor dem Wahltermin bekannt gegeben und ausgeschrieben werden.

Wahlvorschläge können bis drei Tage vor der Wahl zum Verbandstag in der Geschäftsstelle des Verbandes vorgelegt werden.

Die Wahlunterlagen werden den Mitgliedern am Tag der Wahl ausgehändigt.

Die Wahl des/r Präsidenten/in, der Vizepräsidenten/innen, des/r Schatzmeisters/in und des/r Schriftführers/in findet innerhalb des neu gewählten Vorstandes am Tag der Vorstandswahl statt.

§ 6 Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Die Auszählung der Stimmen erfolgt durch den Wahlausschuss. Das Wahlergebnis wird auf dem Verbandstag bekannt gegeben. Die Veröffentlichung erfolgt im Thüringer Museumsbrief und dem Thüringer Museumsheft.

§ 7 Ungültige Wahlzettel

Ein Wahlzettel ist ungültig,

- wenn nicht der vom Wahlausschuss ausgegebene Vordruck verwendet wurde,
- wenn auf ihm mehr Stimmen abgegeben wurden, als Kandidaten/innen zu wählen sind,
- wenn aus ihm nicht erkennbar ist, wen die/der Stimmberechtigte wählen wollte.

§ 8 Protokoll

Über die Wahl ist ein Protokoll anzufertigen.

§ 9 Anfechtbarkeit

Das Wahlergebnis kann nur innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Bekanntgabe gegenüber dem Wahlausschuss unter Angabe von Gründen angefochten werden.

Die Wahlordnung ist Bestandteil der Satzung des Museumsverbandes Thüringen e. V.

Die Wahlordnung wurde auf dem Verbandstag am 22. September 2011 beschlossen.



Günter Schuchardt
Präsident

Vergabe Museumssiegel

2008

Museum Leuchtenburg Seitenroda
 Museum in der Beschußanstalt Zella-Mehlis
 Kunsthaus Meyenburg Nordhausen

2009

Regionalmuseum im Schloss Bad Frankenhausen

2010

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz
 Phyletisches Museum der Uni Jena
 Echter Nordhäuser Traditionsbrauerei
 Stadtmuseum Weimar
 Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg

2011

Schlossmuseum Arnstadt
 Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden
 Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz
 Keramik-Museum Bürgel

Auszeichnungen mit der Bernhard-von-Lindenau-Medaille

(begründet im Heft 1/96, Seite 13)

1995

Fritz Eckhardt
 Hans Mangold
 Margarete Braungart

Schillerhaus Weimar
 Ehrenmitglied des MVT
 Stadtmuseum Hildburghausen

1996

Siegfried Mues
 Erika Senf

Stadtmuseum Gera
 Wieland-Museum Ossmannstedt

1997

Erik Stephan

Museum Schloss Burgk

1998

Jutta Penndorf
 Dr. Ingeborg Stein

Lindenau-Museum Altenburg
 Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz

1999

Luba Bens
 Maria Schmid

Stiftung Weimarer Klassik
 Städtische Museen Jena, Romantikerhaus

2000

Dr. Ulrich Fickel
 Dr. Bernhard Hoffmann
 Dr. Werner Brans

Ehrenmitglied des MVT

2002

Dr. Rolf Lettmann
 Kurt Haufschild

Ehrenmitglied des MVT
 Kreisheimatmuseum Leuchtenburg Seitenroda

2003

Ruth Gleisberg
 Manfred Kahler

Lindenau-Museum Altenburg
 Goethe-Nationalmuseum Weimar

2004

Antonia Günther
 Heiligenstadt

Literaturmuseum „Theodor Storm“ Heilbad

2005

Renate Weinert

Regionalmuseum Bad Frankenhausen

2006 Ulrike Weißgerber Uwe Seeber	Lindenau-Museum Altenburg Klassik Stiftung Weimar
2007 Gerd-Rainer Riedel Dr. Karl-Heinz Hänel	Naturkundemuseum Erfurt Thüringer Kultusministerium Erfurt
2008 Ingrid Reißland Dr. Rolf Luhn	Meininger Museen artRegio, Geschäftsführer Hessischer Museumsverband e. V.
Dr. Jochen Klauß Hans-Peter Jakobson	Klassik Stiftung Weimar Museum für Angewandte Kunst Gera
2009 Frau Sigrun Voigt Jürgen Winter	GoetheStadtMuseum Ilmenau Mühlhäuser Museen
2010 Angelika Wodzicki	Lindenau-Museum Altenburg
2011 Bernd Schäfer	Schlossmuseum, Stiftung Schloss Friedenstein Gotha
Bernd Huck	Museum für Regionalgeschichte und Volks- kunde, Stiftung Schloss Friedenstein Gotha
Axel Pollex	Vorsitzender „Brau- und Kulturvereins Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden e.V.“, Vorsitzender „Förderverein Thüringer Freilicht- museum Hohenfelden e.V.“

	Museum	Anschrift	Telefon	Internet E-Mail
1	Brauereimuseum Altenburg	Brauereistr. 20 04600 Altenburg	03447-890930	www.brauerei-altenburg.de info@brauerei-altenburg.de
2	Lindenau-Museum Altenburg	Gabelentzstr. 5 04600 Altenburg	03447-89553	www.lindenau-museum.de direktion@lindenau-museum.de
3	Naturkundliches Museum „Mauritianum“	Parkstr. 1 04600 Altenburg	03447-2589	www.mauritianum.de info@mauritianum.de
4	Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg	Schloss 2 04600 Altenburg	03447-512712	www.residenzschloss-altenburg.de info@residenzschloss-altenburg.de
5	Glockenmuseum/ Stadtmuseum Apolda	Bahnhofstr. 41 99510 Apolda	03644-650331	www.glockenmuseum-apolda.de glockenmuseum@apolda.de
6	Schlossmuseum Arnstadt „Neues Palais“	Schlossplatz 1 99310 Arnstadt	03628-602932	www.kulturbetrieb.arnstadt.de schlossmuseum@kulturbetrieb.arnstadt.de
7	Regionalmuseum Bad Frankenhausen	Schloss 06567 Bad Frankenhausen	034671-62086	www.bad-frankenhausen.de museum-badfrankenhausen@web.de
8	Panorama-Museum Bad Frankenhausen	Am Schlachtberg 9 06567 Bad Frankenhausen	034671-61910	www.panorama-museum.de info@panorama-museum.de
9	Forschungs- und Gedenkstätte Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz	Heinrich-Schütz-Str. 1 07586 Bad Köstritz	036605-2405	www.heinrich-schuetz-haus.de info@heinrich-schuetz-haus.de
10	Stadtmuseum im Augustiner- kloster Bad Langensalza	Wiebeckplatz 6/7 99947 Bad Langensalza	03603-813002	www.badlangensalza.de stadtmuseum@bad-langensalza.de
11	Regionalmuseum Bad Lobenstein	Am Schlossberg 20 07356 Bad Lobenstein	036651-2492	www.bad-lobenstein.de kultur@bad-lobenstein.de

12	Grenzmuseum „Schiffersgrund“	Platz der Wiedervereinigung 1 37318 Asbach/Sickenberg	036087-98409	www.grenzmuseum.de info@grenzmuseum.de
13	Heimatmuseum Bleicherode	Hauptstr. 55 99752 Bleicherode	036338- 456230	www.bleicherode.de hfvv@bleicherode.net
14	Aktivmuseum „Ländliches Brauchtum“ Breitungen	Schloss Breitungen 98597 Breitungen	036648-81917	www.breitungen.de info@breitungen.de
15	Keramik-Museum Bürgel	Kirchplatz 2 07616 Bürgel	036692-37333	www.keramik-museum-buergel.de post@keramik-museum-buergel.de
16	Museum Schloss Burgk	Ortstr. 16 07907 Burgk/Saale	03663-400119	www.schloss-burgk.de museum@schloss-burgk.de
17	Heimatmuseum Camburg	Amthof 1-2 07774 Camburg	036421-22188	www.dornburg-camburg.de info@yg-dornburg-camburg.de
18	Institut zur militärgeschichtlichen Forschung 1806 Cospeda e.V.	Markt 07743 Jena	03641-508860	www.jenat1806.de info@jena1806@.de
19	Museum auf der Creuzburg	Michael-Prätorius-Platz 2 99831 Creuzburg	036926-98047	www.creuzburg-online.de info@creuzburg-online.de
20	Historisches Glasapparatemuseum Cursdorf	Ortstr. 23 98744 Cursdorf	036705-62017	www.glasapparatemuseum.de museum@cursdorf.com
21	Dorfmuseum Dachwig	Kirschstr. 8 99100 Dachwig	036206-23156	www.dorfmuseum.dachwig.site.ms dorfmuseum.dachwig@arcor.de
22	Thüringisches Rhönmuseum	Kirchberg 5 36466 Dermbach	036964-8760	www.museum-dermbach.de info@museum-dermbach.de
23	Volkskundemuseum Reitzengeschwenda	Reitzengeschwenda Nr. 24 07338 Drognitz	036737-22294	www.kaulsdorf-saale.de info@kaulsdorf-saale.de

24	Museum Neues Schloss Rauenstein	Schlossstr. 3 96528 Effeider-Rauenstein	036766-87721	www.frankenburg.eu gemeinde@frankenburg.eu
25	Lutherhaus mit Pfarrhausarchiv Eisenach	Lutherplatz 8 99817 Eisenach	03691-29830	www.lutherhaus-eisenach.de info@lutherhaus-eisenach.de
	Thüringer Museum Eisenach			
26	Thüringer Museum im Stadtschloss	Am Markt 24 99817 Eisenach	03691-670455	www.eisenach.de museum@eisenach.de
27	Predigerkirche – Sammlung „Mittelalterliche Kunst in Thüringen“	Am Predigerplatz 2 99817 Eisenach	03691-784678	www.eisenach.de museum@eisenach.de
28	Reuter-Wagner-Museum	Reuterweg 2 99817 Eisenach	03691-743293	www.eisenach.de reutervilla@web.de
29	Teezimmer im Kartausgarten	Waisenstr. 2 99817 Eisenach	03691-743906	www.eisenach.de museum@eisenach.de
30	Automobile Welt Eisenach	Friedrich-Naumann-Str. 10 99817 Eisenach	03691-77212	www.eisenach.de automobilewelteisenach@web.de
31	Bachhaus Eisenach	Frauenplan 21 99817 Eisenach	03691-79340	www.bachhaus.de info@bachhaus.de
32	Wartburg-Stiftung Eisenach	Auf der Wartburg 1 99817 Eisenach	03691-250241	www.wartburg-eisenach.de info@wartburg.de
33	Stadtmuseum „Klotznersches Haus“ Eisenberg	Markt 27 07607 Eisenberg	036691-73454	www.stadt-eisenberg.de info@rathaus-eisenberg.de
34	Heimatmuseum Ellrich	Hospitalstr. 40 99755 Ellrich	036332-260	www.kulturoffensive-suedharz.de suelzhayn@t-online.de
35	Museum „Otto Ludwig“ Eisfeld	Markt 2 98673 Eisfeld		www.stadt-eisfeld.de museum@stadt-eisfeld.de

36	Alte Synagoge Erfurt	An der Stadtmünze 4/5 99084 Erfurt	0361-6551608	www.alte-synagoge.erfurt.de altesynagoge@erfurt.de
37+	Angermuseum und Barfüßerkirche Erfurt	Anger 18	0361-6551650	www.angermuseum.de
38		99084 Erfurt		angermuseum@erfurt.de
39	Museum für Thüringer Volkskunde Erfurt	Juri-Gagarin-Ring 140 a 99084 Erfurt	0361-6555600	www.volkskundemuseum-erfurt.de volkskundemuseum@erfurt.de
40	Naturkundemuseum Erfurt	Große Arche 14 99084 Erfurt	0361-6555680	www.naturkundemuseum-erfurt.de naturkundemuseum@erfurt.de
41	Stadtmuseum „Haus zum Stockfisch“ Erfurt	Johannesstr. 169 99084 Erfurt	0361-6555651	www.stadtmuseum-erfurt.de stadtmuseum@erfurt.de
42	Technisches Denkmal „Neue Mühle“ Erfurt	Schlosserstraße 25 a 99084 Erfurt	0361-6461059	www.stadtmuseum-erfurt.de stadtmuseum@erfurt.de
43	Museum Wasserburg Kapellendorf	Am Burgplatz 1 99510 Kapellendorf	036425-22485	www.wasserburg-kepellendorf.de wasserburg-kepellendorf@gmx.de.
44	Deutsches Gartenbaumuseum Cyriaksburg Erfurt	Goethaerstr. 50 99094 Erfurt	0361-2239912	www.gartenbaumuseum.de service@gartenbaumuseum.de
45	Thüringer Museum für Elektrotechnik Erfurt	Schlachthofstr. 45 99085 Erfurt	0361-6011751	www.elektromuseum.de info@elektromuseum.de
46	Heimatmuseum Finsterbergen	Hauptstr. 28 99898 Finsterbergen	03623-364213	www.friedrichroda-stadtbetriebe.de info@finsterbergen.de
47	Heimatmuseum mit Abteilung Grenzmuseum Geisa	Schlossplatz 5 36419 Geisa/Rhön	03696- 75216/690	www.stadt-geisa.de info@geisa.de
48	„Point Alpha“ Stiftung	Platz der Deutschen Einheit 1 36419 Geisa/Rhön	06651-919030	www.pointalpha.com service@pointalpha.de

49	Kunstsammlung Gera Orangerie und Otto-Dix-Haus	Orangerieplatz 1 07548 Gera	0365-8384250	www.gera.de kunsksammlung@gera.de
50	Museum für Angewandte Kunst Gera	Greizer Str. 27 07545 Gera	0365-8381431	www.gera.de musak@gera.de
51	Museum für Naturkunde Gera	Nicolalberg 3 07545 Gera	0365-52003	www.gera.de naturkundemuseum@gera.de
52	Stadtmuseum Gera	Museumplatz 1 07545 Gera	0365-8381470	www.gera.de stadtmuseum@gera.de
53	Thermometermuseum Geraberg	Plan 9 98716 Geraberg	03677-205681	www.thermometermuseum.de mail@thermometermuseum.de
54	Werratalmuseum Gerstungen	Wilhelmstr. 53 99834 Gerstungen	036922-24533	www.gerstungen.de museum@gerstungen.de
Stiftung Schloss Friedenstein Gotha mit den Museen:				
55	Museum für Regionalgeschichte und Volkskunde	Postfach 100319 99853 Gotha	03621-823416	www.stiftung-friedenstein.de info@stiftung-friedenstein.de
56	Museum der Natur	Postfach 100319 99853 Gotha	03621-823010	www.stiftung-friedenstein.de info@stiftung-friedenstein.de
57	Schlossmuseum	Postfach 100319 99853 Gotha	03621-823414	www.stiftung-friedenstein.de info@stiftung-friedenstein.de
58	Heimatmuseum Gösnitz	Freiheitsplatz 1 04639 Gösnitz	034493-22670	www.goessnitz.de hauptamt-kultur@goessnitz.de
59	Grenz- und Heimatmuseum Georgstift	Obere Coburgerstr. 5 98743 Gräfenhal	036703-81579	www.grenz-und-heimatmuseum-graefenthal.de museumgeorgstift@freenet.de

60	Museen der Schloss und Residenzstadt Greiz	Burgplatz 12, Postfach 96 07973 Greiz	03661-703410	www.greiz.de museum@greiz.de
61	Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Satiricum im Sommerpalais Greiz	Postfach 1146 07961 Greiz	03661-70560	www.sommerpalais-greiz.de info@sommerpalais-greiz.de
62	Heimatmuseum Greußen	Bahnhofstr. 13a 99718 Greußen	03636-703367	www.greussen.info stadt@greussen.de
63	Thüringer Wald- und Kreativmuseum Großbreitenbach	Myliusstr. 6 98701 Großbreitenbach	036781-41815	www.stadt-grossbreitenbach.de stadt-grossbreitenbach@onlinehome.de
64	Eichsfelder Heimatmuseum	Kollegiengasse 10 37308 Heilbad Heiligenstadt	03606-612618	www.heilbad-heiligenstadt.de heimatmuseum@heilbad-heiligenstadt.de
65	Literaturmuseum „Theodor Storm“	Am Berge 2 37308 Heilbad Heiligenstadt	03606-613794	www.stormmuseum.de kontakt@stormmuseum.de
66	Stadtmuseum in der „Alten Post“	Apothekergasse 11 98646 Hildburghausen	03685-403689	www.museum-hildburghausen.de museum@hildburghausen.de
67	Museum für Gerberei und Stadtgeschichte Hirschberg	Marktstr. 2 07927 Hirschberg	036644-43139	www.museum-hirschberg.de info@museum-hirschberg.de
68	Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden	Im Dorfe 63 99448 Hohenfelden	036450-31228	www.thueringer-freilichtmuseum-hohenfelden.de info@freilichtmuseum-hohenfelden.de
69	Museum Reichenfels-Hohenleuben	Reichenfels 1a 07958 Hohenleuben	036622-7102	www.museum.hohenleuben.de reichenfels@hohenleuben.de
70	Steinkohlen-Besucherbergwerk Rabensteiner Stollen	Rabensteiner Stollen 99768 Ilfeld-Netzkafer	036331-48153	www.rabensteiner-stollen.de info@rabensteiner-stollen.de
71	GoetheStadtMuseum Ilmenau	Am Markt 7 98693 Ilmenau	03677-202667	www.ilmenau.de museum@ilmenau.de

72	Heimatmuseum Ingersleben	Hauptstr. 40 99192 Ingersleben	036202-82211	
Museen und Sammlungen der Friedrich-Schiller-Universität Jena				
73	Ernst-Haeckel-Memorialmuseum	Berggasse 7 07745 Jena	03641-949500	www.uni-jena.de/Museen_Ueberblick.html
74	Phyletisches Museum	Vor dem Neutor 1 07743 Jena	03641-949141	www.uni-jena.de/Museen_Ueberblick.html
75	Schillers Gartenhaus	Schillergäßchen 2 07745 Jena	03641-931188	www.phyletisches-museum.uni-jena.de
76	Inspektorhaus mit Goethe-Gedenkstätte am Botanischen Garten		03641-931188	
77	Mineralogische Sammlung	Sellierstr. 6 07745 Jena	03641-9-48714	
78	Wissenschaftliche Forschungs- und Schau- und Lehrsammlungen (24 Einzelsammlungen)	Kontakt über Dr. Tilde Bayer (Sammlungsbeauftragte der FSU Jena)		www.uni-jena.de/Museen_Ueberblick.html
102	Optisches Museum Jena	Carl-Zeiss-Platz 12 07743 Jena	03641-443164	www.optischesmuseum.de info@optischesmuseum.de
103	Schott GlasMuseum und Schott-Villa Jena	Otto-Schott-Str. 13 07745 Jena	03641-681755	www.schott.com museum@schott.com
104	Städtische Museen Jena Stadtmuseum	Markt 7 07743 Jena	03641-498261	www.museen.jena.de stadtmuseum@jena.de

105	Kunstsammlung	Markt 7 07743 Jena	03641-498261	www.museen.jena.de kunst@jena.de
106	Literaturmuseum Romantikerhaus	Unterm Markt 12 a 07743 Jena	03641-498249	www.museen.jena.de romantikerhaus@jena.de
107	Museum Jüchsen	Markt 6 98631 Jüchsen	036947-51202	
108	Hennebergisches Museum Kloster Veßra	98660 Kloster Veßra	0366873-69030	www.museumklosterveßra.de info@museumklosterveßra.de
109	Museum für Glaskunst Lauscha	Oberlandstr. 10 98724 Lauscha	036702-20724	www.glasmuseum-lauscha.de glasmuseum.lauscha@t-online.de
110	Stiftung Thüringer Schieferpark Lehesten mit Technischem Denkmal	Staatsbruch 1 07349 Lehesten	036653-26270	www.lehesten.de Denkmal-Lehesten@t-online.de
111	Ordensburg Liebstedt	Beergasse 95 a 99510 Liebstedt	036462-30900	www.ordensburg-liebstedt.de info@ordensburg-liebstedt.de
	Kulturstiftung Meininger Museen mit den Museen:			
112	Schloss Elisabethenburg	Postfach 100555 98605 Meiningen	03693-503641	www.meininger-museen.de kontakt@meininger-museen.de
113	Theatermuseum in der ehemaligen Reithalle	Postfach 100554 98605 Meiningen	03693-503641	www.meininger-museen.de kontakt@meininger-museen.de
114	Literaturmuseum Baumbachhaus	Postfach 100554 98605 Meiningen	03693-503641	www.meininger-museen.de kontakt@meininger-museen.de
115	Schloss und Park Molsdorf	Schlossplatz 6 99192 Molsdorf	036202-22085	www.erfurt.de schlossverwaltung.molsdorf@erfurt.de
116	Kunsthaus Meyenburg Nordhausen	Alexander-Puschkinstr. 31 99734 Nordhausen	03631-881091	www.kunsthhaus-meyenburg.de kunsthhaus@nordhausen.de

117	Museum Tabakspeicher Nordhausen	Bäckerstr. 20 99734 Nordhausen	03631-982737	www.nordhausen.de tabakspeicher@nordhausen.de
118	Museum Flohburg Nordhausen	Barfüßerstr. 6 99734 Nordhausen	03631-984215	www.nordhausen.de
119	Echter Nordhäuser Traditionsbrennerei	Grimmelallee 11 99734 Nordhausen	03631-994970	www.traditionsbrennerei.de info@traditionsbrennerei.de
	Mühlhäuser Museen			
120	Stadt- und Regionalgeschicht- liches Museum am Lindenbühl	Kristianplatz 7 99974 Mühlhausen	03605-8566-0	www.muehlhaeuser-museen.de info@muehlhaeuser-museen.de
121	St. Marien Münzergedenkstätte	Bei der Marienkirche 99974 Mühlhausen	03604-8566-0	www.muehlhaeuser-museen.de info@muehlhaeuser-museen.de
122	Bauernkriegsmuseum Kornmarktkirche	Kornmarkt 99974 Mühlhausen	03602-8566-0	www.muehlhaeuser-museen.de info@muehlhaeuser-museen.de
123	Museumsgalerie Allerheiligenkirche	Unterer Steinweg 99974 Mühlhausen	03606-8566-0	www.muehlhaeuser-museen.de info@muehlhaeuser-museen.de
124	Historische Wehranlage	Holzstr. 99974 Mühlhausen	03603-8566-0	www.muehlhaeuser-museen.de info@muehlhaeuser-museen.de
125	Museum Geißlerhaus	Sonnebergerstr. 106 98724 Neuhaus am Rennweg	03679-79020	www.neuhaus-am-rennweg.de museen@neuhaus-am-rennweg.de
126	Museum Neuhaus am Rennweg	Marktstr. 3 98724 Neuhaus am Rennweg	03679-79020	www.neuhaus-am-rennweg.de museen@neuhaus-am-rennweg.de
127	Museum für Stadtgeschichte Neustadt Orla	Kirchplatz 7 07806 Neustadt/Orla	036481-51913	www.neustadtandrorla.de info@neustadtandrorla.de

128	Technisches Denkmal „Tobiashammer“ Ohrdruf	Suhler Str. 34 9985 Ohrdruf	03624-402792	www.tobiashammer.de info@tobiashammer.de
129	Museum Schloss Ehrenstein	Marktplatz 1 99885 Ohrdruf	03624-311438	www.ohrdruf.de archiv@ohrdruf.de
130	Erlebnisbergwerk Merkers der K+S Kali GmbH	Postfach 1163 36267 Philippsthal	03695-614101	www.erlebnisbergwerk.de info@erlebnisbergwerk.de
131	Museum Burg Posterstein	Burgberg 1 04626 Posterstein	034496-22595	www.burg-posterstein.de info@burg-posterstein.de
132	Stadtmuseum Pößneck	Neustädter Str. 1 07381 Pößneck	03647-500306	www.poessneck.de
133	Museum Burg Ranis	07389 Ranis	03647-505491	www.stadt-ranis.de museum@stadt-ranis.de
134	Brehm-Gedenkstätte Renthendorf	Dorfstr. 22 07646 Renthendorf	036426-22216	www.brehms-tierleben.de info@brehms-tierleben.de
135	Stadt- und Schulmuseum Ronneburg	Markt 1-2 07580 Ronneburg	036602-22315	heimatverein-ronneburg.com schloss@heimatverein-ronneburg.com
136	Museum Schloss Glücksburg Römhild	Griebestr. 28 98631 Römhild	036948-80140	www.schloss-gluecksburg.de info@schloss-gluecksburg.de
137	Steinsburgmuseum Römhild	Waldhausiedlung 19 98631 Römhild	036948-82859	www.thueringen.de/denkmalpflege/tad/stainsburg SeidelM@tlda.thueringen.de
Thüringer Landesmuseum Heidecksburg Rudolstadt mit den Museen				
138	Schlossmuseum	Schlossbezirk 1 07407 Rudolstadt	03672-429014	www.heidecksburg.de museum@heidecksburg.de
139	Kaisersaal Schwarzburg	Schlossstr. 5 07427 Schwarzburg	036730-22263	www.heidecksburg.de museum@heidecksburg.de

140	Jagdschloss Paulinzella	Paulinzella 3 07422 Rottenbach	076739-31143	www.heidecksburg.de museum@heidecksburg.de
141	Friedrich-Fröbel-Museum Bad Blankenburg	Johannisgasse 4 07422 Bad Blankenhausen	036741-25665	www.heidecksburg.de museum@heidecksburg.de
142	Thüringer Bauernhäuser Rudolstadt	Große Wiese 2 07407 Rudolstadt	03672-422465	www.heidecksburg.de museum@heidecksburg.de
143	Schillerhaus Rudolstadt	Schillerstr. 25 07407 Rudolstadt	03672-486470	www.schillerhaus-rudolstadt.de info@schillerhaus-rudolstadt.de
144	Ruhlaer Tabakpfeifenmuseum und Museum für Stadtgeschichte	Obere Lindenstr. 29-31 99842 Ruhla	036929-89014	www.ruhla.de silke.moeller@ruhla.de
145	Stadtmuseum Saalfeld im Franziskanerkloster	Münzplatz 5 07318 Saalfeld/Saale	03671-598471	www.museumimkloster.de info@museumimkloster.de
146	Heimatmuseum Schalkau	Rödentalerstr. 12 96528 Schalkau	036766-20414	www.schalkau.de stadt-schalkau@t-online.de
147	Naturhistorisches Museum Schloss Bertholdsburg Schleusingen	Burgstr. 6 98553 Schleusingen	036841-531212	www.museum-schleusingen.de info@museum-schleusingen.de
148	Dorfmuseum Schloßvippach	Erfurterstr. 11 99195 Schloßvippach	036371-52897	
Schloss Wilhelmsburg Schmalzkalden mit den Museen:				
149	Schlossmuseum	Schlossberg 9 98574 Schmalzkalden	03683-403186	www.museumwilhelmsburg.de info@museumwilhelmsburg.de
150	Technisches Denkmal „Neue Hütte“	Schlossberg 9 98574 Schmalzkalden	03683-403018	www.schmalzkalden.com Museum-NH@web.de

151	Besucherbergwerk „Finstertal“ Schmalkalden	Schlossberg 9 98574 Schmalkalden	03683-488037	www.schmalkalden.com bbwfinstertal@yahooc.de
152	Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg	Hauptstr. 45 98587 Steinbach-Hallenberg	036847-41065	www.metallhandwerksmuseum.de Museum-Stb-Hbg@t-online.de
153	Salzmann-GuthsMuths-Museum Schnepfenthal	Klostermühlenweg 2-8 99880 Waltershausen- Schnepfenthal	03622-9130	www.salzmannschule.de sekretariat@salzmannschule.de
154	Gewürzmuseum Schönbrunn	Neustädterstr. 22 98667 Schönbrunn	036874-38255	www.gewuerzmuseum-schoenbrunn.de
155	Museum Leuchtenburg Seitenroda	Dorfstr. 100 07768 Seitenroda	036424-22258	www.leuchtenburg.de info@museum-leuchtenburg.de
156	Historisch-Technisches Museum im Dreyse-Haus Sömmerda	Weißenseerstr. 15 99610 Sömmerda	03634- 6929855	www.soemmerda.de museum@dreysehaus.de
157	Schlossmuseum Sondershausen	Schloss 1 99706 Sondershausen	03632-622420	www.sondershausen.de schlossmuseum@sondershausen.de
158	Astronomiemuseum der Sternwarte Sonneberg	Sternwartenstr. 32 96515 Sonneberg	03675-421369	www.astronomiemuseum-sternwarte-sonneberg.de info@astronomiemuseum-sternwarte-sonneberg.de
159	Deutsches Spielzeugmuseum Sonneberg	Beethovenstr. 10 96515 Sonneberg	03675- 422634-0	www.spielzeugmuseum-sonneberg.de deutschesspielzeugmuseum@t-online.de
160	Museum Stadtilm	Straße der Einheit 1 99326 Stadtilm	03629-668828	www.stadtilm.de stadtilm@stadtilm.de
161	Deutsches Schiefermuseum Steinach	Dr.-Max-Volk-Str. 21 96523 Steinach	036762-30619	www.steinach-thuringen.de fremdenver.steinach@freenet.de
162	Zweiländermuseum Rodachtal	Obere Marktstr. 3 98646 Straufhain/OT Streufdorf	036875-65790	www.zweilaendermuseum.de info@zweilaendermuseum.de

163	Waffenmuseum Suhl	Friedrich-König-Str. 19 98527 Suhl	03681-742218	www.waffenmuseumsuhi.de info@waffenmuseum.eu
164	Fahrzeugmuseum Suhl	Friedrich-König-Str. 7 98527 Suhl	03681-705004	www.fahrzeug-museum-suhl.de info@fahrzeug-museum-suhl.de
165	Thüringer Korbmachermuseum	Schneidergasse 4a 99438 Bad Berka/ OT Tannroda	036450-42108	korbmachermuseum-tan@gmx.de
166	Lohmühlenmuseum Tambach-Dietzharz	Lohmühle 4 99897 Tambach-Dietzharz	036252-46020	www.lohmuehle.info museum@lohmuehle.info
167	Grenzlandmuseum Eichsfeld e.V.	Duderstädterstr. 5 37339 Teistungen	036071-97112	www.grenzlandmuseum.de info@grenzlandmuseum.de
168	Deutsch-Deutsches Museum Mödlareuth	Mödlareuthstr. 13 95183 Töpen	09295-1334	www.moedlareuth.de museum@moedlareuth.de
169	Heimatmuseum Treffurt	Rathausstr. 12 99830 Treffurt	036923-80224	www.treffurt.de info@treffurt.de
170	Museum im Haus Schwandke	Alte Neustädterstr. 2 07819 Triptis	036482-3590	www.triptis.de info@triptis.de
171	Museum Burg Wendelstein Vacha	Untertor 8a 36404 Vacha	036962-22839	www.museum-vacha.de museum-vacha@t-online.de
172	Museum Schloss Tenneberg	99880 Waltershausen	03622-69170	www.waltershausen.de info@schloss-tenneberg.de
173	Stadtgeschichtsmuseum Wasungen	Untertor1 98634 Wasungen	036941-71505	www.wasungen.de info@wasungen.de
174	Bach-Stammhaus Wechmar	Bachstr. 4 99869 Wechmar	036256-22680	www.bach-stammhaus-wechmar.de info@bach-stammhaus-wechmar.de

175	Museum auf der Osterburg Weida	Schlossberg 14 07570 Weida	036603-62775	www.osterburg-vogtland.eu osterburg@weida.de
176	Stiftung Albert-Schweitzer-Begegnungsstätte Weimar	Kegelplatz4 99423 Weimar	03643-202739	asgbweimar@t-online.de
177	Stadtmuseum Weimar	Karl-Liebknechtstr. 5 99423 Weimar	03643-826030	stadtmuseum.weimar.de stadtmuseum@stadtweimar.de
178	Deutsches Bienenmuseum	Ilmstr. 3 99425 Weimar	03643-901032	www.lvthi.de lvthi@t-online.de
179	Museum für Ur- und Frühgeschichte	Humboldtstr. 11 99423 Weimar	03643-818310	museum@tda.thueringen.de
180	Pavillon Presse Weimar	Scherfgrasse 5 99423 Weimar	03643-53544	
181	Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora	Gedenkstätte Buchenwald: 99427 Weimar-Buchenwald KZ-Gedenkstätte Mittelbau- Dora: Kohnsteinweg 20 99734 Nordhausen	03643-4300 03631-49580	www.buchenwald.de info@buchenwald.de www.dora.de info@dora.de
	Klassik Stiftung Weimar mit 24 Einzelobjekten			
182	Bauhaus-Museum	Theaterplatz 1 99423 Weimar		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
183	Fürstengruft/Historischer Friedhof	Am Poseckschen Garten 99425 Weimar		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
184	Goethes Gartenhaus	Im Park an der Ilm 99423 Weimar		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de

185	Goethe-Nationalmuseum	Frauenplan 1 99423 Weimar		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
186	Goethe Wohnhaus	Frauenplan 1 99423 Weimar		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
187	Haus Hohe Pappeln	Belvederer Alle 58 99423 Weimar		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
188	Jakobsfriedhof und Kassengewölbe			www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
189	Liszt-Haus	Marienstr. 17 99423 Weimar		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
190	Neues Museum	Weimarplatz 5 99423 Weimar		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
191	Nietzsche-Archiv	Humboldtstr. 36		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
192	Parkhöhle Weimar	Im Park an der Ilm 99423 Weimar		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
193	Römisches Haus	Im Park an der Ilm 99423 Weimar		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
194	Schillers Wohnhaus	Schillerstr. 12		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
195	Schiller-Museum	Schillerstr. 12		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
196	Goethe- und Schiller Archiv	Hans-Wahl-Str. 4		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
197	Schloss Belvedere	Belvedere 99425 Weimar		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de

198	Schloss Tiefurt	Hauptstr. 14 99425 Weimar		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
199	Schlossmuseum	Birgplatz 4 99423 Weimar		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
200	Wittumspalais	Theaterplatz 99423 Weimar		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
201	Wielandgut Oßmannstedt	99510 Oßmannstedt		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
202	Schillermuseum Bauerbach	Hauptstr. 3 98617 Bauerbach		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
203	Goethe-Museum Stützerbach	Sebastian-Kneipp-Str. 18 98714 Stützerbach		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
204	Schloss Kochberg	Im Schlosshof 3 07407 Großkochberg		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
205	Kutschenmuseum Auerstedt	Schlosshof 6 99518 Auerstedt		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
206	Anna Amalia Bibliothek	Platz der Demokratie 1 99423 Weimar		www.klassik-stiftung.de info@klassik-stiftung.de
207	Museum „Gülden Creutz“ Worbis	Roßmarkt 1 37339 Leinefelde-Worbis	036074- 200303	www.leinefelde-worbis.de tourismus@leinefelde-worbis.de
208	Technisches Schaudenkmal „Gießerei Heinrichshütte“ Wurzbach	Leutenbergerstr. 44 07343 Wurzbach	036652-22717	www.heinrichshuette-wurzbach.de giesserei@heinrichshuette-wurzbach.de
209	Hörselbergmuseum Wutha- Farnroda	Eisenacher Str. 49 99848 Wutha-Farnroda	036921-9150	www.wutha-farnroda.de info@wutha-farnroda.de

210	Museum in der Beschussanstalt Zella-Mehlis	Anspeltstr. 25 98544 Zella-Mehlis	03682-464698	www.beschussanstalt.de museum@zella-mehlis.de
211	Technisches Museum Gesensschmiede	Lubenbachstr. 4 98544 Zella-Mehlis	03682-43345	www.gesensschmiede.zella-mehlis.de gesensschmiede@zella-mehlis.de
212	Städtisches Museum Zeulenroda- Triebes	Aumaische Str. 30 07937 Zeulenroda	036628-64135	www.zeulenroda-triebes.de museum@zeulenroda-triebes.de
213	Museum für Wasserkraftnutzung Ziegenrück	Lobensteiner Str. 6 07924 Ziegenrück	036483-7606	www.ziegenrueck.de
	weitere Mitglieder			
214	Universitäts- und Forschungs- bibliothek Erfurt /Gotha			
215	Verein Gehlberger Glasstradition e. V.			
216	Mannheimer Versicherung			
217	Stadtverwaltung Hohenleuben (siehe Museen)			
218	Verein Kulturpflege Gräfenhain Nauendorf			
219	Heimatbund Thüringen e. V.			
220	Zentrale Restaurierungswerkstatt Erfurt			
221	Stadtverwaltung Gera			

222	Mannheimer Versicherung				
223	Stadtverwaltung Gräfenthal				
224	Stadtverwaltung Hohenleuben				
225	Sparkassenversicherung Hessen/ Thüringen				
226	Landratsamt Kyffhäuserkreis				
227	Stadtverwaltung Nordhausen				
228	Gemeindeverwaltung Renthendorf				
229	Verein der Freunde und Förderer des Technischen Museum Sömmerda				
230	Freundeskreis Goethe- Nationalmuseum				
231	Ländliche Erwachsenenbildung Thüringen Weimar				
232	Stadtverwaltung Zella-Mehlis				